

Samstag 112

J. P. W.

Der

WACHTTUM

als Verkünder von
Jehovas Königreich

„Sie werden wissen, dass ich Jehova bin.“
Hesekiel 35:15

45. Jahrgang — Halbmonatlich — Nr. 8
15. April 1940

— BERN —

Inhaltsverzeichnis

Zuflucht	115
Den Tod vor Augen	116
Zuflucht suchend	116
„Jenseits“	117
Unser Schicksal	118
„Fegefeuer“ und Hölle	119
Die Toten	119
Qual	119
Hoffnung auf Leben	120
Zuflucht für Flüchtlinge	121
Das zerstörte und wiederhergestellte Paradies	124
Wie oft und wann zu feiern? —	127
Brief	128
Erfahrung aus dem Felde	128
Mitteilungen	114

© W.T.B. & S.

„IHR SEID MEINE ZEUGEN, SPRICHT JEHOVA, DASS ICH GOTT BIN.“ Jes. 43:12

Der WACHTTUM

Erscheint halbmonatlich. Herausgeber:
WATCH TOWER BIBLE & TRACT SOCIETY

Allmendstraße 39, Bern, Schweiz

Hauptbüro: 124 Columbia Heights, Brooklyn, N. Y.

Beamte:

J. F. Rutherford, Präsident; W. E. van Amburgh, Sekretär

„Alle deine Kinder werden von Jehova gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein“ (Jesaja 54:13).

Was die Heilige Schrift klar und deutlich lehrt.

Jehova ist der allein wahre Gott. Er ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, der Schöpfer des Himmels und der Erde und der Lebengeber seiner Geschöpfe. Der Logos war der Anfang seiner Schöpfung und der vertretende Werkmeister bei der Erschaffung aller Dinge; der Logos ist jetzt der Herr Jesus Christus in Herrlichkeit, bekleidet mit aller Macht im Himmel und auf Erden, und der höchste ausführende Beamte Jehovas.

Gott schuf die Erde für den Menschen und den vollkommenen Menschen für die Erde und gab sie ihm zur Wohnstätte. Der Mensch übertrat willentlich Gottes Gesetz und wurde zum Tode verurteilt. Infolge der sündigen Tat Adams sind alle Menschen als Sünder und ohne Recht auf Leben geboren worden.

Jesus wurde ein Mensch, und der Mensch Jesus erlitt den Tod, um das Lösegeld oder den Loskaufspreis für gehorsame Menschen zu beschaffen. Gott hat ihn auf göttlicher Lebensstufe auferweckt und in den Himmel erhoben, ihn über jedes Geschöpf und über jeden Namen erhöht und mit aller Macht und Autorität bekleidet.

Jehovas Organisation ist eine Gottesherrschaft, Zion genannt, und Christus Jesus ist deren höchster Beamter und der rechtmäßige König der Welt. Die gesalbten und treuen Nachfolger Christi Jesu sind Kinder Zions, Glieder der Organisation Jehovas, und sie sind seine Zeugen, deren Pflicht und Vorrecht es ist, für die Oberhoheit Jehovas Zeugnis abzulegen, seine in der Bibel dargelegten Vorsätze hinsichtlich der Menschheit zu verkündigen, und allen, die hören wollen, die Früchte des Königreiches anzubieten.

Die Welt ist zu Ende gekommen und der Herr Jesus Christus ist von Jehova auf seinen Thron der Autorität gesetzt worden. Er hat Satan aus dem Himmel geworfen und ist nun daran, das Königreich Gottes auf Erden aufzurichten.

Die Befreiung und die Segnungen für die Völker der Erde können nur durch das unter Christi Herrschaft bereits begonnene Königreich Jehovas kommen. Der nächste große Akt des Herrn ist die Vernichtung der Organisation Satans und die Aufrichtung der Gerechtigkeit auf der Erde; und unter der Herrschaft des Königreiches werden die Menschen guten Willens, die Harmagedon überleben, den göttlichen Auftrag, mit einem gerechten Geschlecht die Erde zu füllen, ausführen.

Seine Mission

DIESE Zeitschrift wird herausgegeben, um die Menschen zu befähigen, Jehova Gott und seine in der Bibel dargelegten Vorsätze kennenzulernen. Sie veröffentlicht biblische Unterweisung, die besonders dazu bestimmt ist, Jehovas Zeugen und allen Menschen guten Willens behilflich zu sein. Sie verhilft ihren Lesern zu einem systematischen Bibelstudium, und die Gesellschaft reicht noch weitere Literatur als Hilfsmittel für diese Studien dar. Sie veröffentlicht geeignete Artikel für den Rundfunk und andere Arten öffentlicher Unterweisung in der Heiligen Schrift.

Jährlicher Bezugspreis

Schweiz: Fr. 6.—, zahlb. auf Postscheckkonto Bern III/3319.
— Als Drucksache: Im Ausland SFr. 7.50, zahlb. durch internationale Postanweisung an den Verlag. — Postabonnements (beim Postbüro des Wohnortes bestellt) können nur in der Schweiz aufgegeben werden.

Alle, die ernstlich in der Bibel forschen, aber wegen Gebrechlichkeit, Armut oder Mißgeschick nicht in der Lage sind, den Abonnementspreis zu bezahlen, können den „Wachturm“ frei erhalten, indem sie die Herausgeber einmal jährlich darum ersuchen und den Grund dafür angeben.

Bezugsadressen

Schweiz, Frankreich und Italien:
Allmendstraße 39, Bern, Schweiz.
Belgien: 66, rue de l'Intendant, Bruxelles.
Holland: Camplaan 28, Heemstede.
Jugoslawien: Dalmatinska ul. 59, Beograd.
Luxemburg: Eicherberg 37.
Bitte adressiere immer an die Gesellschaft
(Übersetzungen dieser Zeitschrift aus dem Englischen erscheinen in verschiedenen Sprachen.)

Für den Inhalt verantwortlich in der Schweiz: F. Zürcher, Bern;
Druck: WATCH TOWER, Bern. — Printed in Switzerland —
7728 Imprimé en Suisse

„Belagerungskampf“—Zeugnisset

Der Frühlingsanfang wird durch die Zeugnisset, betitelt „Belagerungskampf“, die sich über den ganzen Monat April erstrecken wird, Bedeutung erhalten. Es soll dies eine gesteigerte Belagerung der „Religion“ sein, und zwar durch eine Aktion zur Mehrung der Abonnenten des Wachturms. Zur Erreichung dieses Zieles wird das außerordentliche Angebot, das während dieser Aktion Gültigkeit hat, erheblich beitragen, das heißt das Angebot eines Jahresabonnements auf den Wachturm unter Beigabe eines Buches nach beliebiger Wahl und einer Broschüre in einfachem Umschlag gegen einen Beitrag von nur SFr. 6.—. Diese weltweite Zeugnissetperiode wird einen dreimonatigen Feldzug mit dem Wachturm einleiten, der gleich nach dem Gedächtnismahl eingesetzt hat. Falls du mit keiner organisierten Gruppe von Verkündigern an deinem Wohnort bekannt bist, so wende dich bitte an unser Büro, um mit einer solchen Gruppe für dieses Zeugnis Berührung zu erhalten. Leser im Ausland wollen bitte an das betreffende Zweigbüro schreiben. Der Informator behandelt die Sache eingehender.

„Flüchtlinge“

Millionen von Flüchtlingen verschiedener Kategorien irren jetzt auf der Erde umher. Diese neue vom Präsidenten der Gesellschaft verfaßte Broschüre *Flüchtlinge* zeigt jedoch bestimmt, wie nur die Gutgesinnten unter ihnen die einzige sichere und bleibende Zuflucht finden können und leben werden. Die Broschüre *Flüchtlinge* erzählt schon durch das Titelbild eine ergreifende Geschichte; aber ihr Inhalt von 64 Seiten vermittelt eine Botschaft, die Gottes Verkündiger mit großer Freude verbreiten und seine Flüchtlinge mit Frohlocken aufnehmen werden. Die Broschüre *Flüchtlinge* kann durch Einsendung von 25 Rappen per Exemplar direkt bezogen werden.

„Wachturm“-Studien „Zuflucht“

Der Wachturm vom 15. April 1940

Woche vom 5. Mai Abschnitt 1-23
Woche vom 12. Mai Abschnitt 24-49

Der WACHTTUM

ALS VERKÜNDER VON JEHOVAS KÖNIGREICH

45. Jahrgang

15. April 1940

Nr. 8

Zuflucht

„Jehova wird eine hohe Feste (Zuflucht, Schlachter) sein dem Unterdrückten, eine hohe Feste (Zuflucht, Schlachter) in Zeiten der Drangsal“ (Psalm 9: 9).

Jehova kannte die Schwierigkeiten voraus, mit denen seine Diener zu kämpfen hätten, und er traf Vorkehrung zu ihrer Unterweisung, damit sie auf dem rechten Wege wandeln, dem Feinde entrinnen und den Ort sicherer Zuflucht finden könnten. Er wußte voraus, wie die Dämonen sein am geweihtes Volk angreifen würden und wie sie nun all diejenigen angreifen, die ihm und seinem Reiche dienen. Er offenbart heute allen solchen Treuen, auf welche Weise allein sie Schutz, Zuflucht und Rettung finden können. Er wußte voraus und prophezeite, daß eine Zeit der Not über die Welt kommen würde, und in dieser Not befinden sich nun alle Nationen. Den ihn Suchenden gibt er die feste Zusicherung, daß sie, sofern sie ihr Vertrauen völlig in ihn setzen und gehorsam mit ihm wandeln, Schutz erhalten und nicht enttäuscht werden sollen. „Auf dich werden vertrauen, die deinen Namen kennen; denn du hast nicht verlassen, die dich suchen, Jehova“ (Psalm 9: 10). Die jetzt auf Erden lebenden Menschen, die Gott gutgesinnt sind — auch als Jonadabe bekannt (2. Kön. 10: 15-23) und durch Jonathan dargestellt (1. Sam. 18: 1-4) — haben von Gott dem Allmächtigen gelernt und haben erkannt, daß sein Wort der einzig sichere, zuverlässige Führer ist (Ps. 119: 105). Alle Gottgeweihten, sowohl die Überrestglieder als auch diejenigen, die die „große Volksmenge“ (Offb. 7: 9-17) bilden werden, müssen jetzt auf der Hut sein und sich allezeit eifrig bemühen, den Schlingen des Feindes auszuweichen, damit sie die vom Höchsten vorgesehene Zuflucht und Sicherheit finden.

² Es ist euch wohlbekannt, daß zu keiner Zeit, deren sich der Mensch erinnern kann, die Nationen der Erde in einer solch beklagenswerten Lage gewesen sind wie heute. Seit dem Ende des Weltkrieges im Jahre 1918 hat die Not unter den Menschen zugenommen. Innerhalb der Grenzen aller Nationen gibt es nun Scharen von Flüchtlingen, die einen Ort suchen, wo sie in Sicherheit wohnen und eine angenehme Gelegenheit haben, sich etlicher der Dinge zu erfreuen, die Gott für den Menschen vorgesehen hat. Ja, man muß annehmen, daß ihre Zahl in nächster Zukunft noch zunimmt, und allein schon dieses Gefühl vermehrt die Last und den Kummer vieler Menschen, selbst solcher, die jetzt noch ein gewisses Maß Friede und Wohlfahrt genießen. Ihr gehört zu denen, die nach der besten Auskunft trachten, die man jetzt bezüglich des

Grundes, warum so viele Leiden über die Menschen gekommen sind, erhalten kann; sonst würdet ihr diese Zeilen gar nicht lesen. Da es euer Wunsch ist, daß unter den Menschen die Gerechtigkeit die Oberhand gewinne, so werdet ihr euch eifrig bemühen, die Wahrheit kennenzulernen. Wenn ihr das tut, werdet ihr klar erkennen, warum es so viele Flüchtlinge gibt, weshalb in ganz naher Zukunft das Elend unter den Menschen noch zunimmt und wie das alles enden wird.

Weltkrise

³ Die verschiedenen Nationen stehen der größten Krise aller Zeiten gegenüber. Die herrschenden Mächte aller Staaten scheinen eine Vorahnung des nahenden Unheils zu haben. Da sie Gottes Wort nicht beachten wollen, sind sie über die kurz bevorstehenden Ereignisse in Finsternis. Jede Nation gleicht einer erschreckten Person, die im Finstern tappt. Furcht ist die treibende Kraft, die die Nationen sowohl zu Offensiv- als auch zu Defensivmaßnahmen bewegt. Die sichtbaren Herrscher der Nationen sind in großer Ratlosigkeit, da sie ahnen, daß eine unsichtbare Macht sie unaufhaltsam dem großen Höhepunkt entgegentreibt. Sie zögern nicht zu sagen, daß die gegenwärtigen Nationen nicht weiter bestehen können, wenn nicht ein sicheres Heilmittel gefunden werde, und keine von ihnen scheint etwas von solch einem Heilmittel zu wissen. Politische Wahrsager suchen die Zukunft zu prophezeien, aber niemand hat wirklich Vertrauen zu irgendeiner dieser politischen, religiösen Prophezeiungen. Die Nationen befinden sich in einem Zustand der Hoffnungslosigkeit, und es scheint den Menschen, als ob ein schwerer, unheilverkündender Schatten auf ihnen lastet. Der Herr wußte zum voraus von dieser Zeit der Bedrängnis und sagte sie mit den Worten voraus: „Auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit . . . , indem die Menschen verschmachten vor Furcht“ (Luk. 21: 25, 26).

⁴ Die herrschenden Kreise der Nationen der Erde mißachten diese prophetischen Worte des Herrn sowie die andern Weissagungen, die dem eifrigen Erforscher des Wortes Gottes kundtun, welche unsichtbaren Kräfte die Nationen dem größten Höhepunkt aller Zeiten zutreiben. Von diesen unsichtbaren Mächten sagt der Herr: „Sie gehen aus zu den Königen [den herrschenden Mächten] der Erde und der ganzen Welt, sie zu versammeln zu

dem großen Kriege Gottes des Allmächtigen [das heißt nach Harmagedon]'. Und was ist diese unsichtbare Kraft oder Macht? Der Herr antwortet, daß es die Macht der Bosheit, des Teufels, des „Obersten der Dämonen“ und seiner verbündeten Dämonen ist, die — selbst für Gottes Vorhaben blind — die Leichtgläubigen in die Grube des Verderbens führen (Offb. 16:13–16). Alle Nationen der Erde stehen heute unter dem Einfluß und der Gewalt der Dämonen. Furcht hat jene Herrschermächte in die Schlinge der Dämonen geführt und sie veranlaßt, blindlings einen Ort der Zuflucht zu suchen, den sie doch nicht finden (Spr. 29:25).

Den Tod vor Augen

⁵ Alle Nationen schauen heute dem Untergang entgegen. Im weltweiten Kriege von Harmagedon, das heißt in dem „Kriege jenes großen Tages Gottes des Allmächtigen“, werden alle Nationen untergehen. Das bedeutet nicht den „Tod“ der Nationen durch die Hände anderer Völker, sondern den Tod, den die Allmacht des Himmels bewirkt, das heißt „die obrigkeitlichen Gewalten“ (Röm. 13:1), die aus Jehova Gott und Christus Jesus bestehen. Jehova und Christus Jesus schlagen die Schlacht des großen Tages Gottes des Allmächtigen, unterstützt von allen heiligen Engeln des Himmels, die Stellung genommen haben gegen den Teufel und andere Dämonen sowie deren Unterstützer auf Erden, die auf der Seite der Ruchlosen verharren. Alle Nationen erleiden dasselbe Los oder nehmen dasselbe Ende, weil alle auf der falschen Seite stehen, nämlich auf der Seite, die verliert. Alle solchen Nationen sind gegen *die theokratische Herrschaft*, das heißt gegen die Regierung oder das Königreich des allmächtigen Gottes. In der Schlacht von Harmagedon werden alle diese Nationen für immer ein Ende nehmen, wie geschrieben steht: „Die Sünder sollen gestürzt werden zur Hölle, alle Völker, die Gott vergessen“ (Ps. 9:18, *Allioli*). „Es werden zum Scheol umkehren die Gesetzlosen, alle Nationen, die Gottes vergessen“ (*Elberfelder Bibel*, Vers 17).

⁶ In jener Schlacht des großen Tages Gottes des Allmächtigen werden die Demokratien weder die kommunistischen Regierungen noch den Nazismus, die Monarchien oder den Imperialismus überdauern; denn jegliche Form menschlicher Regierungen wird auf ewig verschwinden. Nur die THEOKRATIE wird fortbestehen. Die unbestrittenen Tatsachen zeigen nun, daß alle Nationen Gott den Allmächtigen, der mit seinem Namen allein Jehova heißt, vergessen haben (Ps. 83:19, *Zürcher Bibel*). Das sichtbare Regiment über alle diese Nationen führen die politischen, kommerziellen und ultrareligiösen Kreise; alle stehen unter der Gewalt des unsichtbaren Dämonenheeres, und Gott der Allmächtige sagt, daß solche in der „Hölle“ enden. Sein Gericht über die Nationen der Erde, wie es im vorhin erwähnten Text angekündigt wird, lautet kurz gesagt: „In die Hölle mit ihnen!“

Das Volk

⁷ Das Volk der verschiedenen Nationen, das unter der Gewalt der herrschenden Mächte steht, ist in großer Bedrängnis, Angst und Bestürzung. Eine stets wachsende Furcht vor dem Tode ängstigt die Menschen; denn dieser Feind lauert ihnen von allen Seiten: Tod zur See durch Unterseeboote, Torpedos, verheerende Minen, Wasserflugzeuge und Kriegsschiffe; Tod zu Lande durch Bomben aus der Luft; Tod durch viele andere Kriegswaffen; Tod durch Verhungern als Folge der Blockaden und der Beschränkung der Nahrungsmittel. Nach der Theorie und Praxis der Staaten müssen zuerst die Kämpfenden zu essen haben, während die daheim Gebliebenen wenig oder nichts bekommen. Die Menschen fürchten den Tod, komme er nun auf natürliche Weise oder anderswie. Auch leben sie in ständiger Angst vor den politischen, religiösen und andern Abenteurern. Sie sehen, wie sie — gleich dem stummen Vieh — aus ihrer Heimat, aus Haus und Hof, die sie gebaut haben, vertrieben werden. Unbarmherzige Diktatoren erteilen den Befehl zum Umsiedeln, und sie müssen gehorchen. Als Zufluchtsuchende fliehen sie vor den grausamen Herrschern. Millionen sind zu Verbannten geworden, haben weder einen Ort, wo sie ihr Haupt hinlegen, noch Mittel, womit sie sich Nahrung und Obdach verschaffen könnten. So wandern sie weiter, wissen nicht, wohin sich wenden, schauen in äußerster Verzweiflung der Zukunft entgegen, und Todesangst ergreift sie. Die Lage der Menschen, wie sie jetzt gesehen werden kann, ist vor langer Zeit vom Herrn Jesus mit folgenden Worten beschrieben worden: „Denn große Not wird in dem Lande sein“ (Luk. 21:23).

⁸ Diese Worte des Herrn Jesus beschreiben einen Zustand, der heute in jeder Nation der Erde besteht. Selbst in den Vereinigten Staaten gibt es Millionen, die wohl Arbeitslosenunterstützung erhalten, jedoch befürchten müssen, daß ihnen selbst diese schwache Hilfe versagt werde, sodaß sie dem Hungertode anheimfielen. Das Volk sieht keinen Ausweg, weil man es in Unwissenheit gehalten hat über Gottes gnadenreiche Vorkehrung, die für diejenigen bestimmt ist, welche Gott völlig vertrauen. Ihre Unwissenheit ist dem Teufel und seinen Religionsvertretern auf Erden zuzuschreiben, welche dem Volke eine Erkenntnis des göttlichen Wortes vorenthalten haben. Jehova Gott sagte diese heutige Zeit mit den Worten voraus: „Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften“ (Jesaja 60:2). Durch viel krankhafte Furcht hat der Teufel die Menschheit in sein Religionsnetz verstrickt. Da die Menschen Gottes Vorkehrungen nicht kennen, folgen sie den blinden religiösen und politischen Führern.

Zuflucht suchend

⁹ Viele Menschen suchen wohl einen Weg des Entrinnens, können ihn aber, weil sie blind sind, nicht finden. Ein beachtenswertes Beispiel hierfür liefert uns der verstorbene amerikanische Artikelschreiber Heywood Broun. Die New York

Times vom 21. Dezember 1939 gibt einen Bericht über das Begräbnis des Herrn Broun und sagt: „Was die Gründe betrifft, die ihn bestimmten, katholisch zu werden, so nannte Herr Broun deren vier, ... Der dritte war die Furcht vor dem Tode. ... Den vierten Grund formulierte Herr Broun selbst wie folgt: ... „Es gibt nichts Lächerlicheres als den Individualismus ... Ich kann nicht einmal sehen, warum der allmächtige Gott an meinem persönlichen Gebet interessiert sein sollte oder gar an meinem persönlichen Opfer, ... Jene geistliche Körperschaft ist nach meiner Glaubensüberzeugung die katholische Kirche.“ Dieser Mann suchte aus Furcht einen Ort der Sicherheit, und der Widersacher führte ihn in das katholische Religionssystem hinein. Man denke in diesem Zusammenhang an die Worte des Allmächtigen, wonach „Religion eine Schlinge“ ist, weil sie vom Teufel stammt (5. Mose 7:16). Seit undenklichen Zeiten hat der Widersacher „Religion“* und Religionsbräuche dazu benutzt, die Menschen zu umgarnen. Man lehrt Religion und hält sie dem Volke fälschlicherweise als ein Mittel vor Augen, wodurch man dem Teufel und dem Tode entrinnen könne, und aus Angst, den Lehren religiöser Männer zuwider zu handeln, gehen solch Furchtsame in den Fallstrick des Teufels, gerade wie der Herr es vorausgesagt hat (Spr. 29:25).

¹⁰ Religion ist nie ein Schutz vor dem Tode gewesen. Selbst die sogenannte „christliche Religion“ hat der Teufel lange Zeit als Hauptmittel benutzt, die Menschen in sein Garn zu locken und dadurch ins Verderben zu stürzen. Der Ursprung der Ausübung von Religion war das Verlangen des Menschen, dem Tode zu entgehen und weise wie Götter oder Dämonen zu werden. Gott der Allmächtige hatte dem ersten Menschenpaar deutlich erklärt, daß denen, die sein Gesetz willentlich mißachten, die Todesstrafe warte (1. Mose 2:17). Jener große Verführer, die alte Schlange, der Teufel, der Oberste der Dämonen, bot seine Religion Adam und Eva als ein Mittel an, dem Tode zu entrinnen. Er sagte zu ihnen: „Keineswegs werdet ihr sterben! Denn Gott weiß, daß, an welchem Tage ihr davon [in Übertretung seines Gesetzes] esset, eure Augen sich auftun und ihr wie Götter [wie die mit Satan verbündeten Dämonen] werdet“ (1. Mose 3:4, 5, *Allioli*). Damit sollte gesagt sein, daß der Mensch, der Satans Religion und Kult annähme, dem Tode entrönne und so weise würde wie die ruchlosen Genossen des Teufels, die in der Schrift „Dämonen“ genannt werden. Die Religion bot jedoch Adam und Eva keinen Schutz, noch ist sie seither jemals einem Menschen ein Schutz gewesen. Furcht und das ehrgeizige Verlangen, so weise wie die Dämonen zu sein, führten Adam und Eva in die Schlinge hinein, und sie starben; und infolge ihrer Sünde ererbten alle ihre Nachkommen den Tod (Röm. 5:12).

* Religion — eine bloß äußere Form zur Bekundung des Glaubens an eine höhere Macht, die sich auf überlieferte Menschenlehren stützt und nicht auf Gottes Wort: Matthäus 15:8, 9 und Jesaja 29:13.

¹¹ Die dominierenden Nationen der Erde üben jetzt die sogenannte „christliche Religion“ aus, und die Führer unter den Menschen dringen beim Volke auf „mehr Religion“ als Mittel zu Schutz und Rettung. Die Religion wird indes in der Schlacht des großen Tages Gottes des Allmächtigen, die jetzt eilends näher kommt, weder Schutz bieten noch jemandem zu einem Entrinnen verhelfen. In jenem großen Kampf in Harmagedon wird keine Nation auf Grund der Religion Schutz finden noch wird Gott irgendwelche Einzelpersonen einer Nation wegen ihrer Religion verschonen, handle es sich nun um aufrichtige Religionsanhänger oder um schlechte Religionisten. Nie, zu keiner Zeit hat die Religion jemanden vor dem Tode bewahrt. Ein großer Religionist, dem das Religionssystem der römisch-katholischen Organisation zur Seite steht, führte den Krieg in Spanien von 1936 bis 1939, in dem viele Menschen umkamen. Beinahe alle Bewohner Spaniens waren damals Ausüben der römisch-katholischen Religion, doch wurde durch diese Religion keiner von ihnen verschont oder beschützt. Die Religion bot ferner der Bevölkerung Polens oder der Tschechoslowakei, die fest zum katholischen Religionssystem und dessen Kult hielt, keinerlei Schutz. Gottes Wort erklärt deutlich, daß die Ausüben der „Religion“ und die „Religion“ selbst in der Schlacht von Harmagedon untergehen werden.

„Jenseits“

¹² Jedermann kann nun sehen, daß Religion die Menschen nicht vor dem Tode bewahrt. Um die furchtvollen Völker weiter zu täuschen, benutzt der Widersacher die „Religion“, die seine Vertreter lehren, und begeht an den Menschen einen fernerer Betrug, indem er sie zum Glauben verleitet, Religion verbürge ihre Sicherheit im Jenseits und sei die Pforte zu künftigem Schutz und endlosem Glück: Ist denn wirklich die Religion ein Freipaß zu unendlicher Seligkeit? Ist sie ein Schutz und weist sie den Weg, auf dem man der Qual der „Hölle“ oder dem „Fegefeuer“, wie es von Religionssystemen gelehrt wird, entgehen kann? Wo findet man die richtige Antwort auf diese Fragen? Niemand ist je aus dem „Fegefeuer“ oder aus der Hölle zurückgekehrt, um über diese Sache Zeugnis abzulegen. Die Lehre von der „Qual im Fegefeuer oder in der Hölle“ wird nur von unvollkommenen Menschen gelehrt und ist in der Bibel nicht zu finden. Kardinal Gibbons, eine bekannte katholische Autorität, sagt in seinem Buche *The Faith of Our Fathers* [Der Glaube unserer Väter] auf Seite 205 bis 208: „Die katholische Kirche lehrt, daß es, außer einem Ort ewiger Qual für die Bösen und einem Ort ewiger Ruhe für die Gerechten, im nächsten Leben noch einen Zwischenzustand der vorübergehenden Strafe gibt für solche, die bei ihrem Tode noch mit verzeihlichen Sünden behaftet sind oder die Anforderungen der Gerechtigkeit Gottes für schon verzeihene Sünden nicht befriedigt haben. Sie lehrt uns auch, daß sich die Seelen, die sich in diesem Zwischenzustand befinden, der gewöhnlich Fegefeuer genannt wird, nicht

selber helfen können, daß ihnen aber durch die [Fürbitte] der Gläubigen auf Erden geholfen werden mag. Das Vorhandensein des Fegefeuers bedingt natürlich auch ein entsprechendes Dogma: Der Nutzen des Gebetes für die Toten." „Seine Seele wird schließlich errettet, doch soll er auf vorübergehende Zeit in den reinigenden Flammen des Fegefeuers leiden. Diese Auslegung stammt nicht von mir; es ist die einhellige Stimme der Väter der Christenheit."

¹³ Den Traditionen oder Lehren von Menschen gegenübergestellt, betrachte man nun die Gebote Jehovas, Gottes, und die Worte Christi Jesu. Dieser sprach mit vollkommener Autorität und Vollmacht von Gott dem Allmächtigen. Sich an die Religionslehrer wendend, die menschliche Überlieferungen lehrten, sagte Jesus: „Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? ... Ihr habt so das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen. Heuchler! Trefflich hat Jesajas über euch gewissagt, indem er spricht: ‚Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengebote lehren‘" (Matth. 15: 1-9).

¹⁴ Möchtet ihr den überlieferten Lehren unvollkommener Menschen, die „Religion" um des Lohnes willen ausüben, glauben und folgen, oder zieht ihr vor, den maßgebenden Worten des Herrn Jesus Christus zu folgen? Gedenket des Schriftwortes: „Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen" (Joh. 17: 3).

Unser Schicksal

¹⁵ Gewisse Religionisten beharren darauf, daß der allmächtige Gott das Geschick aller Menschen zum voraus bestimmt habe und daß daher eine Anzahl ins „Fegefeuer", eine Anzahl in den Himmel und andere in die „Hölle" kämen, welche letztere man als die „ewige Qual" bezeichnet. Diese Lehren sind jedoch grundfalsch. Gott hat das Ende keiner Einzelperson im voraus bestimmt. Er hat im voraus angeordnet oder bestimmt, daß eine festgesetzte begrenzte Schar aus den Menschen herausgewählt werde, die ihre Lauterkeit vor Gott bewahren und immerdar als Geistgeschöpfe bei dem Herrn Jesus Christus im Himmel sein werden. Gott hat ferner für eine weitere Schar einzelner Menschen Vorsorge getroffen, ohne jedoch deren Zahl festzulegen. Diese erhalten seine Guttheißung für die Treue, die sie in der ihnen auferlegten Prüfung beweisen, und diese Treuen sollen ewig auf Erden leben. Was das Ende oder Geschick der einzelnen sein wird, bestimmt Gott nicht im voraus. Er legt dem Menschen seine festbestimmten Regeln vor, und die Gehorsamen gehen in das ewige Leben ein, und die Ungehorsamen sterben und bleiben im Tode. Gott sieht nicht die Person an (Apgsch. 10: 34). Der Mensch hat darum viel mit der Bestimmung seines eigenen Geschicks oder Endes zu tun. Zu denen, die sich einverstan-

den erklären, Gott dem Allmächtigen zu dienen, sagt er: „Siehe, ich habe dir heute das Leben und das Glück, und den Tod und das Unglück vorgelegt, ich nehme heute den Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch: das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, auf daß du lebest, du und dein Same" (5. Mose 30: 15, 19). „Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm" (Joh. 3: 36). „Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen" (Joh. 17: 3).

¹⁶ Gott gestattet den Menschen, entweder Leben oder Tod zu wählen, und daher bestimmt der Mensch sein eigenes Geschick durch den Weg, den er geht: „Die Augen Jehovas sind gerichtet auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreien; das Angesicht Jehovas ist wider die, welche Böses tun, um ihr Gedächtnis von der Erde auszurotten" (Ps. 34: 15, 16). Gott der Allmächtige ist der Quell des Lebens (Ps. 36: 9). „Rettung ist von Gott" durch Christus Jesus (Ps. 3: 8; Röm. 6: 23); einen andern Weg der Rettung zum Leben gibt es nicht (Apgsch. 4: 12).

¹⁷ Wollt ihr es darauf ankommen lassen, den überlieferten Lehren religiöser Männer zu folgen, oder wollt ihr euch vom Wort des allmächtigen Gottes leiten lassen? „Religion" ist das Erzeugnis der Dämonen und wird von ihnen gebraucht, Menschen zu umgarnen und sie von Gott weg und ins Verderben zu ziehen. Solche, die überlieferte Religionslehren der Menschen annehmen und befolgen, werden finden, daß sie im Verderben enden, weil „Religion" dem Wort des allmächtigen Gottes Trotz bietet und ihm widerspricht. Wählet für euch selbst, wem ihr dienen wollt, dem Herrn oder den Dämonen! Der gleiche Antrag wurde den Israeliten gestellt, die gelobt hatten, Gottes Willen zu tun; und das ist die festgesetzte Regel Gottes hinsichtlich aller Personen, die leben werden. Josua, der Jehova Gott ergeben war und sein Wohlgefallen besaß, sprach unter der Eingebung Jehovas zu den Israeliten: „Und nun fürchtet Jehova und dienet ihm in Aufrichtigkeit und in Wahrheit; und tut die Götter hinweg [die Götter oder Dämonen, die durch „Religion" das Volk verderbten, aus welchem dämonenbeherrschten Lande Gott seinen treuen Knecht Abraham herausgeführt hatte], welchen eure Väter jenseit des Stromes [auf der andern Seite des Euphrat (Verse 2 und 3)] und in Ägypten gedient haben, und dienet Jehova!" (Jos. 24: 14).

¹⁸ Was ist also die sichere, zuverlässige Richtschnur für den Menschen? Die Antwort lautet: Das Wort Gottes, welches die Wahrheit ist (Joh. 17: 17). „Dein Wort ist Leuchte meinem Fuße und Licht für meinen Pfad" (Ps. 119: 105). Die größte Krise ist nahe und die Zeit ist darum hier, da alle Menschen wählen müssen, wem sie dienen wollen, ob der vom Widersacher gelehrt „Religion" oder Gott dem Allmächtigen und seinem König, Christus Jesus.



Der

WACHTTUM

als Verkünder von
Jehovas Königreich



„Sie werden wissen, dass ich Jehova bin.“
Hesekiel 35:15

45. Jahrgang — Halbmonatlich — Nr. 11

1. Juni 1940

— BERN —

Inhaltsverzeichnis

Unterweisung (3. Teil)	163
„Unheil“	165
Posaunenschall	166
Jehovas „Akt“	167
Keine Befreiung	169
Ein schnelles Ende	170
Kein Aufschub	171
Das Königreichswerk	172
Die erste Niederlage der totalitären Herrschaft	172
Die Erde als Wohnplatz hergerichtet ..	174
Brief	175
Erfahrungen aus dem Felde	176
Mitteilungen	162

© W.T.B. & T.S.

„IHR SEID MEINE ZEUGEN, SPRICHT JEHOVA, DASS ICH GOTT BIN.“ Jes. 43:12

Der WACHTTUM

Erscheint halbmonatlich. Herausgeber:
WATCH TOWER BIBLE & TRACT SOCIETY

Allmendstraße 39, Bern, Schweiz

Hauptbüro: 124 Columbia Heights, Brooklyn, N. Y.

Beamte:

J. F. Rutherford, Präsident; W. E. van Amburgh, Sekretär

„Alle deine Kinder werden von Jehova gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein“ (Jesaja 54:13).

Was die Heilige Schrift klar und deutlich lehrt

Jehova ist der allein wahre Gott. Er ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, der Schöpfer des Himmels und der Erde und der Lebengeber seiner Geschöpfe. Der Logos war der Anfang seiner Schöpfung und der vertretende Werkmeister bei der Erschaffung aller Dinge; der Logos ist jetzt der Herr Jesus Christus in Herrlichkeit, bekleidet mit aller Macht im Himmel und auf Erden, und der höchste ausführende Beamte Jehovas.

Gott schuf die Erde für den Menschen und den vollkommenen Menschen für die Erde und gab sie ihm zur Wohnstätte. Der Mensch übertrat willentlich Gottes Gesetz und wurde zum Tode verurteilt. Infolge der sündigen Tat Adams sind alle Menschen als Sünder und ohne Recht auf Leben geboren worden.

Jesus wurde ein Mensch, und der Mensch Jesus erlitt den Tod, um das Lösegeld oder den Loskaufpreis für gehorsame Menschen zu beschaffen. Gott hat ihn auf göttlicher Lebensstufe auferweckt und in den Himmel erhoben, ihn über jedes Geschöpf und über jeden Namen erhöht und mit aller Macht und Autorität bekleidet.

Jehovas Organisation ist eine Gottesherrschaft, Zion genannt, und Christus Jesus ist deren höchster Beamter und der rechtmäßige König der Welt. Die gesalbten und treuen Nachfolger Christi Jesu sind Kinder Zions, Glieder der Organisation Jehovas, und sie sind seine Zeugen, deren Pflicht und Vorrecht es ist, für die Oberhoheit Jehovas Zeugnis abzulegen, seine in der Bibel dargelegten Vorsehungen hinsichtlich der Menschheit zu verkündigen, und allen, die hören wollen, die Früchte des Königreiches anzubieten.

Die Welt ist zu Ende gekommen und der Herr Jesus Christus ist von Jehova auf seinen Thron der Autorität gesetzt worden. Er hat Satan aus dem Himmel geworfen und ist nun daran, das Königreich Gottes auf Erden aufzurichten.

„Heuschreckenheer“-Zeugniszeit

Der Sommeranfang ist gekennzeichnet durch die „Heuschreckenheer“-Zeugniszeit, die während des ganzen Monats Juni dauern wird. Es ist ein Vorrücken der „Heuschrecken“ Jehovas gegen die „Religion“ durch einen Feldzug, während welchem die Abonnentenliste des *Wachtturms* noch mehr zunehmen sollte. Das ungewöhnliche Angebot — nämlich ein Jahres-Abonnement auf den *Wachtturm* zusammen mit der Gratisabgabe eines nach Belieben auszuwählenden gebundenen Buches und einer Broschüre in einfachem Umschlag gegen einen Beitrag von „nur“ Fr. 6.— wird viel zur Erreichung dieses Zieles beitragen. Diese Zeugnisarbeit bildet den Abschluß eines dreimonatigen Feldzuges mit dem *Wachtturm*. Noch ist es nicht zu spät, sich für einen Anteil daran in bezug auf Gebiet, Ausrüstung, Zeit, Literatur, Verteiler-Exemplare usw. vorzusehen. Wer nicht mit einer organisierten Verkündigergruppe in seiner Gegend in Verbindung stehen sollte, schreibe an unser Büro und setze uns in Kenntnis, daß er während dieser Zeugniszeit mit solchen in Verbindung treten möchte.

Theokratischer Kongreß der Zeugen Jehovas

Offenbar unter der Leitung des Herrn zeigt es sich, daß alle, die Jehovas theokratische Herrschaft lieben, im

Die Befreiung und die Segnungen für die Völker der Erde können nur durch das unter Christi Herrschaft bereits begonnene Königreich Jehovas kommen. Der nächste große Akt des Herrn ist die Vernichtung der Organisation Satans und die Aufrichtung der Gerechtigkeit auf der Erde; und unter der Herrschaft des Königreiches werden die Menschen guten Willens, die Harmagedon überleben, den göttlichen Auftrag, mit einem gerechten Geschlecht „die Erde zu füllen“, ausführen.

Seine Mission

DIESE Zeitschrift wird herausgegeben, um die Menschen zu befähigen, Jehova Gott und seine in der Bibel dargelegten Vorsehungen kennenzulernen. Sie veröffentlicht biblische Unterweisung, die besonders dazu bestimmt ist, Jehovas Zeugen und allen Menschen guten Willens behilflich zu sein. Sie verhilft ihren Lesern zu einem systematischen Bibelstudium, und die Gesellschaft reicht noch weitere Literatur als Hilfsmittel für solche Studien dar. Sie veröffentlicht geeignete Artikel für den Rundfunk und andere Arten öffentlicher Unterweisung in der Heiligen Schrift.

Jährlicher Bezugspreis

Schweiz: Fr. 6.—, zahlb. auf Postscheckkonto Bern III/3319. — Als Drucksache: Im Ausland SFr. 7.50, zahlbar durch internationale Postanweisung an den Verlag. — Postabonnements (beim Postbüro des Wohnortes bestellt) können nur in der Schweiz aufgegeben werden.

Alle, die ernstlich in der Bibel forschen, aber wegen Gebrechlichkeit, Armut oder Mißgeschick nicht in der Lage sind, den Abonnementspreis zu bezahlen, können den „Wachtturm“ frei erhalten, indem sie die Herausgeber einmal jährlich darum ersuchen und den Grund dafür angeben.

Bezugsadressen

Schweiz, Frankreich und Italien:

Allmendstraße 39, Bern, Schweiz.
(Postfach 18, Bern-Beundenfeld)

Jugoslawien: Dalmatinska ul. 59, Beograd.

Bitte adressiere immer an die Gesellschaft
(Übersetzungen dieser Zeitschrift aus dem Englischen erscheinen in verschiedenen Sprachen.)

Für den Inhalt verantwortlich in der Schweiz: F. Zürcher, Bern;
Druck: WATCH TOWER, Bern. — Printed in Switzerland —
7164 Imprimé en Suisse

Jahre 1940 zu einer Hauptversammlung zusammenkommen sollten. Columbus, Ohio, ist als Mittelpunkt eines fünftägigen Kongresses der Zeugen Jehovas auserselbst worden. Dieser wird vom 24. bis und mit 28. Juli dauern und wird so früh schon angezeigt, damit Jehovas Zeugen und alle Menschen guten Willens reichlich Gelegenheit haben, ihre Angelegenheiten so zu ordnen, daß sie in Columbus, Ohio, zugegen sein können oder auch in einer der andern Städte, die durch direkte Drahtverbindung und Tonanlagen angeschlossen sein werden. Durch des Herrn Gnade wird der Präsident der Watchtower-Gesellschaft persönlich an der Zentralversammlung in Columbus anwesend sein. Weitere Einzelheiten werden später bekanntgegeben.

Korrektur

Im *Wachtturm* vom 1. Mai 1940, Seite 135, sollte es im letzten Satz des Abschnittes 15 „Bewahrung“ statt „Rüstung“ heißen.

„Wachtturm“-Studien

„Unterweisung“ (3. Teil)

Der *Wachtturm* vom 1. Juni 1940

Woche vom 16. Juni Abschnitt 1-33
Woche vom 23. Juni Abschnitt 34-61

Der WACHTTUM

ALS VERKÜNDER VON JEHOVAS KÖNIGREICH

45. Jahrgang

1. Juni 1940

Nr. 11

Unterweisung

3. Teil

*„Ein Narr verschmätzt die Unterweisung seines Vaters; wer aber die Zucht beachtet, ist klug“
(Sprüche 15: 5).*

JEHOVA hat für die Belehrung gesorgt, die auf den einzig sicheren Pfad hinweist, den man einschlagen soll. Dem, der Unterweisung wünscht, tut er kund, welches der rechte Weg ist. Er enthüllt solchen, die Erkenntnis suchen, wer seine Feinde und die Feinde des Menschen sind; auch unterrichtet er den Menschen über das Kennzeichen seiner Freunde. Die Demütigen trachten nach der rechten Belehrung. Da sie glauben, daß der allmächtige Gott Jehova ist, nehmen sie die Belehrung aus Gottes Wort freudig an. Wer einen selbstsüchtigen Weg einschlägt und die im Worte Gottes enthaltene Unterweisung mißachtet, ist ein Tor. Durch sein Handeln beweist er seine Beweggründe und offenbart, daß er ein Tor ist. „Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott!“ (Ps. 53: 1; 14: 1). Ein Tor weigert sich, die Heilige Schrift zu beachten. Jene, die heute Religion als Mittel zur Rettung der Welt vor Unheil befürworten, beweisen damit, daß sie nicht an das Dasein des allmächtigen Gottes glauben. Solche Leute ahnen ein drohendes Unheil und wissen nicht, was es ist, weigern sich aber, die Wahrheit darüber anzuhören.

² Durch seine von Zephanja geäußerte Prophezeiung unterrichtet Gott die Menschheit von der Katastrophe, die der Welt mit Riesenschritten naht. Durch diese und andere Weissagungen gibt er den Grund dafür bekannt und weist auf den Ausgang hin. Die Prophezeiung Zephantias 1: 14–18 zeigt kurz zusammengefaßt folgende Dinge und Tatsachen: Daß der Tag von Harmagedon eilends heranrückt; daß Harmagedon die stärksten Männer und besonders all die weltlichen „Friedensstifter“ zu bitterem Schreien bringt; daß Harmagedon eine furchtbare Zeit sein wird, dunkel vor Schrecken und Rache, eine Zeit des Krieges Jehovas wider die stolzen, erhabenen Bollwerke der Organisation Satans und besonders wider dessen Männer an den wichtigsten Stellen; daß alle Stolzen, Hochmütigen geistig blind sind und gegen Jehova gesündigt haben; daß alle diese am Ende ihrer Weisheit anlangen werden, und daß in der großen Schlacht das Blut all solcher willentlichen Sünder verschüttet wird und ihre Leichname als verabscheuenswert auf dem Boden umherliegen; daß dies für die Gesetzlosen die gerechte Vergeltung bedeutet für ihren Trotz wider Gottes Obergewalt und für all das barbarische, herzlose Vergie-

ßen von Menschenblut, wodurch Jehovas ewiger Bund gebrochen worden ist; daß sie den Weg des Entrinnens suchen, ihn aber nicht finden werden; daß niemand sich durch irgendeinen gesetzmäßig oder gesetzwidrig erlangten Gewinn Befreiung von der Vernichtung erkaufen kann, sondern daß Gott die ganze Feindesorganisation gründlich hinwegfegen und allen ein schreckliches Ende bereiten wird, die seine Warnung mißachten und deshalb willentlich fortfahren, sich zur Organisation Satans zu halten und sie zu unterstützen. Der Herr wird schnell handeln.

³ Das Werk, dem sich Zephanja widmete, indem er unter dem Volke umherzog und Weissagungen über nahendes Unheil aussprach, muß den Führern Israels als sehr „befremdend“ erschienen sein. Jener Prophet war blind für alles und jedes, ausgenommen für den von Jehova erhaltenen Auftrag; und unverzüglich richtete er die Botschaft aus, die Gott ihm anvertraut hatte: „Nahe ist der große Tag Jehovas; er ist nahe und eilt sehr. Horch, der Tag Jehovas! bitterlich schreit dort der Held (die Starken werden alsdann bitterlich schreien, Luther)“ (Zeph. 1: 14).

⁴ Die Prophezeiung weist warnend auf die Nähe des großen Höhepunktes des Tages Jehovas hin, das heißt auf Jehovas „Akt, seinen befremdenden Akt“. Als Erfüllung dieses Teiles der Prophezeiung, die heute die treuen, durch Zephanja vorgeschatteten Zeugen Jehovas ausrichten, wird das Volk warnend auf die Nähe des großen und schrecklichen Tages von Harmagedon hingewiesen. Diese Zeugen unterrichten das Volk, daß die Schlacht jenes großen Tages Gottes des Allmächtigen der Akt, der „befremdende Akt“ Jehovas, ist (Jes. 28: 21). Dies ist nicht eine bloße Mutmaßung von Menschen noch eine politische Vorhersage, noch gründet sie sich auf das Schauerempfinden einer Vorahnung, wie Religionisten sie haben. Diese Botschaft des Propheten stützt sich völlig auf die tatsächlichen Ereignisse, die er auf Gottes Eingebung hin kundtat, und Gott läßt dieselben in Erfüllung der Weissagung eintreffen, sodaß man eine schriftgemäße Schlußfolgerung über das Kommende ziehen kann. Diese Offenbarung ist darum maßgebend; die Botschaft ist die Stimme des allmächtigen Gottes von Zion aus.

⁵ Die Prophezeiung sagt: „Der Tag eilt sehr“. Es ist ein Aufruf zu unverzüglicher, schneller Tat

auf seiten derer, die es hören. Es kann keinen Aufschub geben. Als Jesus von der Zeit jenes großen und furchtbaren Tages sprach, betonte er die Notwendigkeit der Eile durch folgende Worte: „Wer auf dem Dache ist, der steige nicht hinab, etwas aus seinem Hause zu holen; und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht wieder zurück, sein Kleid zu holen. Wehe aber den Schwängern und den Säugenden in denselben Tagen! Bittet aber, daß eure Flucht nicht des Winters, noch am Sabbat geschehe“ (Matth. 24: 17–20, *Schlachter*). Das könnte nicht bedeuten, daß die Schlacht oder der Krieg Gottes des Allmächtigen ausbricht, ohne daß der Herr Gewalt darüber hätte, sondern es bedeutet, daß Gottes bestimmte Zeit gekommen ist, und Gott schiebt ihn nicht aus irgendeinem Grunde hinaus. Da er ihn beschlossen hat, wird er ihn genau zur bestimmten Zeit eintreten lassen.

⁶ Während „der Tag“ wie ein Dieb in der Nacht über die Welt gekommen ist, wird er zur Zeit, da die Schlacht beginnt, notwendigerweise von einem großen Getöse begleitet sein: „Horch, der Tag Jehovas“ oder nach der *van EB*-Übersetzung: „Ein Geschrei am Tage des Herrn, die Stimme des Tages des Herrn“. Dieser Tag wird sich durch merkwürdige Geräusche auszeichnen oder durch schreckenenerregenden Lärm, begleitet von der Wirksamkeit der höchsten Macht des Allmächtigen, der zur Vernichtung seiner Feinde schreitet. So wird angedeutet, daß die Schlacht begleitet sein wird von dem Siegesgeschrei des himmlischen oder unsichtbaren Heeres und von Liedern, die Jehovas treue Diener auf Erden zu seinem Lobe singen. Im Gegensatz zu solchen Freudentönen wird das Geschrei der Verwirrung, des Entsetzens, der Klage, Enttäuschung und äußersten Bestürzung auf seiten derer sein, die religiösen Führern nachgefolgt sind und sich geweiht haben, die im Worte Gottes dargelegte Unterweisung zu beherzigen. Dieses Geschrei zweier Klassen, das heißt der „Schafe“ und der „Böcke“, wird vom Propheten in den Worten erklärt: „Stimme eines Getöses von der Stadt her! Stimme aus dem Tempel! Stimme Jehovas, der Vergeltung erstattet seinen Feinden!“ (Jes. 66: 6).

⁷ Ein Getöse ist mißtönend, Schrecken erregend, während die „Stimme aus dem Tempel [Gottes]“ ein harmonisch klingender Lob- und Triumphgesang ist. Der Feind macht mißtönenden, Schrecken erregenden Lärm, während die, die auf Erden Jehova ergeben sind, sein Lob aus dem Tempel verkündigen.

⁸ Heute gibt es auf der Erde Männer, welche als „Mächtige“ oder „Starke“ betrachtet werden, auch „Angesehene“, Männer von großem Einfluß und großer Macht, weil sie am Ruder sind und die Gewalt über das Volk innehaben. Bald werden solche Männer bitter enttäuscht werden. Die Prophezeiung sagt: „Bitterlich schreit dort der Held“, oder nach der *Luther*-Übersetzung: „Die Starken (Mächtigen, *engl. B.*) werden alsdann bitterlich schreien“. Die erwähnten „Starken“ oder „Mächtigen“ schließen die politischen Diktatoren ein, die jetzt denken, sie hätten unbezwingbare Festungen gegen künftige Gewaltakte gebaut; sie

schließt ferner die kommerziellen Riesen und internationalen Bankiers ein und ganz besonders die Großen, Weisen und Mächtigen der Religion, wie zum Beispiel den Papst und die Glieder der Autoritätshierarchie. Diese Männer tun sich schon durch ihre Kleidung und Taten hervor und fordern das Volk auf, sie als ungewöhnlich „Starke“ oder „Mächtige“ zu betrachten. Kurz vor Beginn der Schlacht werden sich diese Mächtigen der Herrschaft über die Nationen bemächtigt haben und werden durch diese Herrschaft das Volk vollständig gleichschalten und allen Menschen vor ihnen und ihrer Diktatur-Macht Furcht einflößen, mit einziger Ausnahme derer, die sich völlig auf die Seite Gottes des Allmächtigen gestellt haben und ihr ganzes Vertrauen in ihn und seine *theokratische Herrschaft* setzen.

⁹ Die Macht dieser sogenannten „Mächtigen“, ihr materieller Reichtum und ihr Einfluß wird jedoch in Harmagedon nichts mehr bedeuten. Wenn sie sehen, wie das von ihnen Gebaute in die Brüche geht, werden sie bitterlich schreien, jedoch keine Hilfe, keinen Weg des Entrinns finden. Alles, woran sie Herz und Seele gehängt haben, wird zugrunde gehen, weil Gott dies so erklärt hat. Sie werden wenigstens davon überzeugt sein, daß es das Ende ist und daß die Hand Gottes des Allmächtigen sich wider sie erhebt.

¹⁰ Man beachte, was Gottes Wort über sie sagt: „So spricht Jehova: Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, und der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums.“ „Siehe, Tage kommen, spricht Jehova, da ich heimsuchen werde alle Beschnittenen [Religionisten, die scheinheilig behaupten, Gott ergeben zu sein, aber der Teufelsreligion ergeben sind] mit den Unbeschnittenen [alle, die dem göttlichen Gesetz offen trotzen]; Ägypten und Juda und Edom, und die Kinder Ammon und Moab, und alle mit geschorenen Haarrändern, die in der Wüste wohnen; denn alle Nationen sind unbeschnitten, und das ganze Haus Israel ist unbeschnittenen Herzens“ (Jer. 9: 23, 25, 26). In andern Worten: Die Israeliten waren damals untreu geworden und ihr Herr war nicht Jehova Gott, sondern den Dingen der Welt des Teufels ergeben.

¹¹ „Siehe, ihre Helden (Tapferen, *engl. Bibel*) schreien draußen, die Friedensboten weinen bitterlich“ (Jes. 33: 7). Die „Tapferen“ unter jenen „Starken“ oder „Mächtigen“ sind diejenigen, die Krieg führen und dann nach Frieden schreien und die Verantwortung auf sich nehmen, Frieden zu stiften und die Ehre dafür für sich beanspruchen. Von ihnen sagt der Herr: „Die Starken schreien dort bitterlich, wenn sie sehen, wie ihre Bemühungen gescheitert sind.“

¹² Die Männer, die nun wähnen, die Welt habe eine Zivilisation aufgebaut, welche auf Grund ihrer eigenen Anstrengungen, Frieden und Wohlfahrt herbeizuführen, ewiglich bleibe, werden gründlich enttäuscht werden.

¹³ Die Mächtigen des Handelsgeschäfts, die den Handel der Welt besorgen, und all ihre Steuer-männer unter dem Volke werden ihr Teil erhalten und werden weinen. „Und alle, die das Ruder

führen, die Seeleute, alle Steuermänner des Meeres, werden aus ihren Schiffen steigen, werden ans Land treten; und sie werden ihre Stimme über dich hören lassen und bitterlich schreien; und sie werden Staub auf ihre Häupter werfen und sich in der Asche wälzen" (Hes. 27: 29, 30). Alle diese Großen und „Mächtigen“ sind lustig und beglückwünschen einander, während sie sich am Fetten des Landes erlaben. Die Armen aber mühen sich ab und warten geduldig auf ihr kärgliches Brot. Zu jenen Mächtigen sagt der Herr: „Und ich werde eure Feste in Trauer verwandeln und alle eure Gesänge in Klagelieder, und werde auf alle Lenden Sacktuch und auf jedes Haupt eine Glatze bringen; und ich werde es machen gleich der Trauer um den Eingeborenen und das Ende davon wie einen bitteren Tag" (Amos 8: 10).

¹⁴ Sehend, daß ihre Bemühungen umsonst sind, werden alle solchen wie Esau schreien, werden aber — gleich wie Esau — keine Hilfe erhalten (1. Mose 27: 34; Hebr. 12: 17). Die Mächtigen werden auf die Warnung, die heute ergeht, nicht achten, sondern in ihrem Ärger fortfahren, die demütigen Boten Jehovas, die ihnen Gottes Warnung bringen, zu verfolgen.

„Unheil“

¹⁵ Alle denkenden Menschen erkennen heute ohne weiteres, daß dies Tage der Bedrängnis sind. Die religiösen und politischen Führer sagen dem Sinne nach: „Wir schaffen nun bessere Zeiten. Die Kirche muß und wird die Welt bekehren und alles Volk unter religiöse Herrschaft bringen. Sehr bald wird diese Welt ein passender Wohnplatz sein.“ Als Antwort auf die prahlerischen, lustigen Lieder der sogenannten „Mächtigen“ sagt Jehova Gott durch seinen Propheten: „Ein Tag des Grimmes ist dieser Tag, ein Tag der Drangsal und der Bedrängnis, ein Tag des Verwüstens und der Verwüstung, ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels" (Zeph. 1: 15).

¹⁶ Gott ist im Begriffe, seinem Unwillen über die „Christenheit“ und all ihre Unterstützer heftigen Ausdruck zu geben, und er sagt zu allen solchen: „Das wird ein Tag der Drangsal und der Bedrängnis sein.“ Auch dem Propheten Habakuk wurde ein Gesicht von jenem Tag der Schlacht gegeben, und es war so schrecklich, daß er folgende Worte zu Gott betete: „Als ich es hörte, zitterte mein Leib; bei der Stimme bebten meine Lippen; Fäulnis drang in mein Gebein, und ich zitterte bei mir selbst, daß ich ruhen möchte am Tage der Drangsal: wenn er [Satan mit Gog] heraufzieht zu dem Volke [Jehovas, darauf erpicht, alle Diener des Höchsten zu vernichten], so wird er [Jehova] sie mit seinen Truppen überfallen“, das heißt, Gott wird Satan und Gog überfallen (Hab. 3: 16, engl. Bibel).

¹⁷ Der höchste Punkt der „Bedrängnis der Nationen“ wird in Harmagedon erreicht sein und wird Anlaß geben, daß die Nationen und die Menschen der Welt ein Geschrei der Verzweiflung anstimmen (Luk. 21: 25). Wo kann man dann, an jenem Tage, einen Ort der Sicherheit finden?

Bestimmt nicht in Religionsorganisationen oder politischen Einrichtungen. Sicherheit wird nur an einem Ort gefunden: unter der Organisation Gottes des Allmächtigen. „Gütig ist der Herr, zur Zuflucht am Tage der Not, und kennt, die auf ihn vertrauen; aber mit überströmender Flut wird er jener Stätte verwüsten, und Finsternis wird seine Feinde verfolgen" (Nah. 1: 7, 8, *Schlachter*). „Der Gerechte wird aus der Drangsal befreit, und der Gesetzlose tritt an seine Stelle [das heißt kommt in seine Drangsal hinein]" (Spr. 11: 8). „Der Böse verstrickt sich in Verfehlung der Lippen, der Gerechte aber entgeht der Not (Drangsal, *Elberf. B.*)" (Spr. 12: 13, *rev. Zürcher B.*).

„Verwüstung“

¹⁸ Die „Schlacht jenes großen Tages Gottes des Allmächtigen“ wird nicht eine Zeit von Hülle und Fülle und sorgloser Ruhe sein, sondern wie der Prophet des Herrn es sagt: „ein Tag des Verwüstens und der Verwüstung“. Im Glauben sehen jetzt Jehovas Zeugen, daß diese große Prophezeiung über die Drangsal sich ihrer Erfüllung nähert. Bis zu ihrer Erfüllung müssen sie die Warnung weiter erschallen lassen und die Menschen auf Gottes Organisation als den einzigen Ort der Sicherheit hinweisen. Diese Verantwortung ist den Treuen auferlegt, und sie können sie nicht abschütteln und dabei Gottes Wohlgefallen erlangen. Nicht einmal den Treuen ist gesagt, genau an welchem Tage und zu welcher Stunde die große Drangsal ausbricht, aber sie sehen, daß die Frist nur noch kurz ist. Während die auf der Welt lastende Bedrängnis zunimmt, wird der Weg der Zeugen schwieriger, doch müssen sie mit dem Geben des Zeugnisses fortfahren, und sie schreien zum Herrn: „Wie lange [müssen sie das Zeugniswerk weiterführen]?" Sie erhalten darauf Antwort. „Und ich sprach: Wie lange Herr? Und er sprach: Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häuser ohne Menschen, und das Land zur Öde verwüstet ist" (Jes. 6: 11).

¹⁹ Jeremia, der Prophet Gottes, prophezeite die Dinge voraus, die im Begriffe standen, über Jerusalem hereinzubrechen. Jenes Unheil war ein Vorbild von dem, was jetzt über die „Christenheit“ hereinzubrechen droht. „Dieses ganze Land wird zur Wüste und zum Entsetzen werden" (Jer. 25: 11, *Zürcher B.*). Die „Angesehenen“ oder die religiösen Führer sagen: „Bald werden wir die Erde in die Herrlichkeit unserer moralischen Errungenschaften kleiden und aus ihr einen geeigneten Ort machen, den Christus besuchen kann.“ Eine solche Folgerung entspringt dem Erfindergeist neuzeitlicher Evolutionisten, aber solche Hirngespinnste werden von Gott, dem Allmächtigen, nicht als kostbar betrachtet. Im Gegenteil, alle Bösen werden samt ihren Werken vollständig zerschmettert.

²⁰ Der Prophet sagt ferner: „Ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels“. Der Tag ist jetzt schon dunkel, aber die größte Dunkelheit wird kommen, wenn die Schlacht von Harmagedon im Gange ist. Jene Dunkelheit wird ohne Zweifel sowohl eine buchstäbliche wie eine geistige sein, und Finster-

nis wird alle Übertreter des Gesetzes Gottes, die jetzt auf Erden sind, einhüllen: „Der Weg der Gesetzlosen ist dem Dunkel gleich; sie erkennen nicht, worüber sie straucheln“ (Spr. 4: 19).

²¹ Bei dem Gesicht, das Jehova seinem Propheten Habakuk von jenem schrecklichen Tage gab, wurde der Prophet durch die unsichtbare Macht des Herrn so bewegt, daß er ausrief: „Sonne und Mond bleiben in ihrem Zelte, beim Lichte deiner Pfeile [flüssigen Feuers] ziehen sie [Jehovas Heerschar] dahin, beim Glanze deines blitzenden Spießes“ (Hab. 3: 11, *Allohi*). Die buchstäbliche Dunkelheit, die die „Christenheit“ und andere Nationen der Erde umgeben wird, wird noch schlimmer sein infolge der geistigen Finsternis derer, die behauptet haben, Gott zu dienen, es aber nicht getan haben. Diejenigen, die es jetzt ablehnen, die Warnung und Unterweisung Jehovas zu hören, werden dann nur ein Vernichtung kündendes Dunkel um sich haben. „Denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist.“ (Judas 13).

²² Freund und Feind einander gegenüberstellend, sagt Jehova: „Der ich das Licht bilde und die Finsternis schaffe, den Frieden mache und das Unglück schaffe; ich, Jehova, bin es, der dieses alles wirkt“ (Jes. 45: 7).

²³ Als Warnung vor jener nahenden Zeit großen Dunkels wird Lärm geblasen, und Gott sagt: „Gebet Jehova, eurem Gott, Ehre, bevor er finster macht, und bevor eure Füße sich an Bergen der Dämmerung stoßen, und ihr auf Licht wartet, und er es in Todesschatten verwandelt und zur Dunkelheit macht“ (Jer. 13: 16). „Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme des Landes. Ja, Amen“ (Offb. 1: 7).

²⁴ Diese Warnung vor Harmagedon ist vor langer Zeit zur Hilfe, zum Trost und zur Belebung der Hoffnung derer aufgeschrieben worden, die sich Gott hingegen haben, und diesen Zeugen Jehovas wird geboten, diesen Warnruf vor allen andern in ihrem Bereich, die zuhören mögen, ertönen zu lassen; und die Gutgesinnten können an den Ort der Sicherheit fliehen.

Posaunenschall

²⁵ Der Posaunenstoß ist ein Warnruf. Jehovas treue Zeugen blasen jetzt die Posaune Gottes des Allmächtigen, indem sie den nahenden Tag von Harmagedon verkündigen. Wenn die Schlacht tatsächlich beginnt, wird der Posaunenschall ankünden, daß der Herr als Anführer seines unbesiegbaren Heeres den Feind angreift, und dieses Heer wird das Siegesgeschrei erheben. „Ein Tag der Posaune und des Kriegsgeschreis wider die festen Städte und wider die hohen Zinnen (Türme, *van EB*)“ (Zeph. 1: 16). Das wird die Zeit sein sowohl des Posaunenschalls als auch des Kriegsgeschreis wider die verschanzten Streitkräfte der Bosheit, wider diejenigen, die sich in dem Glauben gewiegt haben, sie seien in Sicherheit.

²⁶ Die Schlacht von Jericho war ein Vorbild vom Kampf der himmlischen Heerschar Jehovas gegen

den Feind. Ehe Josua in den tatsächlichen Kampf gegen Jericho eintrat, gab er seinem Heer unter der Leitung des Herrn folgende Anweisung: „Und es soll geschehen, wenn man das Widderhorn anhaltend bläst, wenn ihr den Schall der Posaune höret, so soll das ganze Volk ein großes Feldgeschrei erheben; und die Mauer der Stadt wird an ihrer Stelle einstürzen, und das Volk soll hinaufsteigen, ein jeder gerade vor sich hin“ (Jos. 6: 5, Fußnote). Dies schattete die Anweisung vor, die Gott den geistlichen Israeliten durch seinen hohen Beauftragten, den größeren Josua, das heißt Christus Jesus, erteilt. Nach der Anweisung, die Josua den Israeliten gab, mußten sie sieben Tage um die Stadt herummarschieren, und am siebenten Tage ihres Marsches war die Prophezeiung im kleinen erfüllt. Jetzt marschieren die Zeugen Jehovas, indem sie die Botschaft des Königs verkündigen, und bald wird das Marschieren vollendet sein, und die Schlacht des großen Tages Gottes des Allmächtigen wird beginnen. Dann wird sich das Feldgeschrei und der Posaunenschall erheben, da Christus Jesus, der größere Josua, sein himmlisches Heer zu vollständigem Siege führt. Es wird ein Geschrei des Sieges und der Posaunenschall des Triumphes sein. Dies wird den vollständigen Sturz der „Christenheit“ und jedes Teiles der Organisation Satans kennzeichnen. Im Glauben sehen es jetzt die Gesalbten und ihre Gefährten.

²⁷ Im Jahre 606 v. Chr. fiel das untreue Jerusalem durch die Hand des Königs Nebukadnezar, den Gott als seinen Knecht gebrauchte, um die Untreuen zu strafen. Das war ein weiteres Bild vom Sturz des gegenbildlichen Jerusalem, das heißt der neuzeitlichen „Christenheit“, welcher durch die Hand des Königs der *theokratischen Herrschaft*, durch Christus Jesus, den Nebukadnezar vorschattete, herbeigeführt wird: „In seine Rechte fällt das Los: Jerusalem, Sturmböcke zu richten, den Mund aufzutun zum Morde, die Stimme zu erheben zum Feldgeschrei, Sturmböcke zu richten wider die Tore, einen Wall aufzuschütten, Türme zu bauen“ (Hes. 21: 27, *Parallelb.*). So wird der Herr Jehova das Bild zu Jerusalem schuf, so wird er dieses prophetische Bild jetzt durch die Hand Christi Jesu erfüllen.

²⁸ Der Krieg des großen Tages Gottes des Allmächtigen wird eine Zeit des Lärms und Feldgeschreis sein „wider die hohen Zinnen“, „die hohen Türme“ (*van EB*) oder „die hohen Ecktürme“ (*engl. rev. Bibel, Rdbem.*). Die „hohen Zinnen“ oder „Türme“ der irdischen Abteilung der Organisation Satans sind folgende: In der Religion: der hohe Turm und Oberste der römisch-katholischen Hierarchie, der Papst; mit ihm zusammen sind die „hohen Zinnen“, die andern Würdenträger der römisch-katholischen Organisation. Für die religiöse „katholische Aktion“, die entschlossen ist, die Welt zu beherrschen oder zu ruinieren, sind folgende die Männer an den wichtigsten Stellen: In *politischer Hinsicht*: Diktatoren oder totalitäre Hauptherrscher, die „hohen Ecktürme“, die das Volk gleichschalten und es beherrschen; in *kommerzieller Hinsicht*: Die

Mächtigen oder Hauptecksteine der finanziellen Einrichtungen, die mit den Produkten der Erde und mit Menschen Handel treiben. Diese hohen Würdenträger bilden die Häupter der „festen (eingezäunten, engl. B.) Städte“, nämlich derjenigen, die sich durch eigene Anstrengungen Schutz verschafft haben und jetzt bei ihren verschanzten Organisationen Zuflucht nehmen und ihre Verschanzungen noch zu verstärken suchen und dabei alle Mittel gebrauchen, um das Volk und den ganzen materiellen Reichtum der Erde in ihre Gewalt zu bekommen. Solche Organisationen haben sich ganz nach ihrem Belieben mit Gesetzen „eingezäunt“ und durch Religionskult „befestigt“ und sich dadurch vor Angriffen sicher gewähnt. Mit den politischen Diktatoren und kommerziellen Mächten zusammen hat sich die römisch-katholische Hierarchie „eingezäunt“ durch Verträge und Konkordate mit Diktatoren und handeltreibenden Geschäftemachern sowie durch Bündnisse und Allianzen, wodurch sie die Erde zu beherrschen hoffen. Alle diese werden wirksam gestützt und unterstützt durch Kriegs- und Polizeiorgane. Sie alle haben ihre Propaganda-Agenten, ferner die öffentliche Presse, Zeitschriften und andere Propagandamittel, um die Größe der drei herrschenden Elemente der Erde auszuposaunen, wodurch sie das Volk zu überzeugen hoffen, daß es allein bei diesen drei Machtgruppen sein Heil finde. Diese vereinigten „hohen Türme“ oder Höhergestellten denken, sie können den Menschen alles liefern, was sie nötig haben, und können sie vor dem Unheil schützen. Sie werden bestimmt enttäuscht, denn das Wort Gottes des Allmächtigen sagt dies so.

²⁹ Christus Jesus ist der Haupteckstein der Hauptorganisation Jehovas. Er ist zugleich „Haupt“- und „Eckstein“ (Jes. 8: 14; 28: 16; Ps. 118: 22). Christus Jesus ist der Rechtfertiger des Namens Jehovas, Gottes. In Harmagedon wird er das himmlische Heer wider die irdischen „hohen Zinnen“ oder hohen Türme der Organisation Satans und auch wider das unsichtbare Heer Satans anführen. Der Herr Jesus wird alle „hohen Zinnen“ stürzen, sie zu Boden werfen und zermalmen: „Denn der Tag des Herrn der Heerscharen wird kommen über alle Stolzen und Hohen, über Alle, die sich erheben, und sie werden erniedrigt werden; über alle hohen Türme und über alle festen Mauern“ (Jes. 2: 12, 15, *Zürcher Bibel*).

Jehovas „Akt“

³⁰ Weltliche Herrscher und ihre Unterstützer sind halsstarrig, eigensinnig, hochmütig und weigern sich, auf die Warnung Jehovas zu achten, und daher lautet das Vorhaben des Höchsten mit Bezug auf sie wie folgt: „Und ich [Jehova] werde die Menschen ängstigen, und sie werden einhergehen wie die Blinden, weil sie gegen Jehova gesündigt haben; und ihr Blut wird verschüttet werden wie Staub, und ihr Fleisch wie Kot“ (Zeph. 1: 17).

³¹ Diese Angst oder Bedrängnis bringt Gott über die, welche sich geweigert haben, auf seine War-

nung zu achten. Das tut er, weil sein Tag gekommen ist, da die Konten ausgeglichen werden sollen. Er hat diese Widerspenstigen an einen Ort gebracht, wo sie keinen Ausweg mehr finden können, weil sie sich weigern, auf sein Wort zu achten. Ein jedes der von Menschen angekündigten Heilmittel hat versagt, und die mächtigen Weissager und ihre Genossen werden am Ende ihrer Weisheit anlangen und gezwungen sein, ihre äußerste Hilflosigkeit zuzugeben. Sie werden in Verzweiflung geraten und in ihrer Wut und Hysterie veranlassen, daß sich ein jeder gegen seinen Nächsten wendet. In ihrem Bemühen, einander zu vernichten, „gehen sie einher wie die Blinden“ und kämpfen wie Blinde. „Sie taumeln und schwanken wie ein Trunkener, und zunichte wird alle ihre Weisheit“ (Ps. 107: 27).

³² Blind und hysterisch geworden, werden die weltlichen Führer, die halsstarrig, brutal und töricht gewesen sind, sich gegenseitig bekämpfen, und alle werden umkommen (Psalm 49: 10). Sie werden einander vernichten, wie es die Midianiter taten, als Gideon und seine kleine Schar von 300 treuen Unterstützern den Feind in die Flucht schlugen (Richter 7: 20–22). Die religiösen, politischen und kommerziellen Männer, die vorgegeben haben, Gott zu dienen, aber das gerade Gegenteil getan, haben ihren stillschweigend anerkannten Bund mit Jehova Gott gebrochen. So befindet sich die „Christenheit“ in einem unausgesprochenen oder stillschweigend anerkannten Bunde mit Gott dem Allmächtigen, weil sie behauptet und erklärt hat, ihm zu dienen.

³³ Es gab ohne Zweifel in den Urtagen der „Christenheit“, ja, auch die ganze Zeit hindurch bis zum Kommen Christi Jesu zum Tempel, Männer in der „Christenheit“, die Gott dienten, aber seitdem Christus Jesus auf den Thron erhoben und zum Tempel gekommen ist, sind die Religionisten ganz und gar blind geworden und haben sich vollständig der Dämonenanbetung ergeben. Über solche Täter der Gesetzlosigkeit sagt Gottes Wort: „Jehova wird dich schlagen mit Wahnsinn und mit Blindheit und mit Erstarrung des Herzens; und du wirst am Mittag umhertappen, wie der Blinde im Finstern tappt, und du wirst kein Gelingen haben auf deinen Wegen; und du wirst nur bedrückt und beraubt sein alle Tage, und niemand wird retten“ (5. Mose 28: 28, 29).

Der Grund der Katastrophe

³⁴ Jehova gibt den Grund bekannt, warum er die Weltlichen, Störrischen und Törichten durch eine große Katastrophe heimsucht: „Weil sie gegen Jehova gesündigt haben“. Sie haben günstige Gelegenheiten gehabt, die Wahrheit von Jehova zu hören, haben sie aber willentlich verworfen, und daher ist ihnen „nach ihrem eigenen Willen ... verborgen“, daß durch Gottes Wort die Himmel und die Erde weggefegt werden sollen (2. Petr. 3: 5–7).

³⁵ Die blinden Führer der „Christenheit“ und ihre verblendeten Nachfolger und Unterstützer laufen nun direkt der Grube der Vernichtung entgegen und werden bald in diese Grube fallen

(Matth. 15: 14). Die Weisheit der „weisen“ Voraussager dieser Welt wird ein schimpfliches Ende nehmen, und sie selbst werden in ihrer letzten verzweifelten Lage wissen, daß die Hand Jehovas, Gottes, sich wider sie erhebt, um sie zu vernichten: „Darum, siehe, will ich fortan wunderbar mit diesem Volke handeln, wunderbar und wunderbar; und die Weisheit seiner Weisen wird zunichte werden, und der Verstand seiner Verständigen sich verbergen“ (Jes. 29: 14).

³⁶ Die sich selbst weise dünken, übersehen alles und jedes, was Gott seinem Volke gegeben und was gottgefällige Menschen in ihrer Gegenwart verkündigt haben. Diese Bösen haben die „Sünde zum Tode“ begangen, so daß die Hoffnung der Auferstehung für sie nicht in Betracht kommt. Gerade dies hat der „Mensch der Sünde“, „der Sohn des Verderbens“ zweifellos getan. Diese böse Klasse des „Menschen der Sünde“ umfaßt den „bösen Knecht“ und die Geistlichen, die sich dazu bekannt haben, Gott dem Herrn zu dienen, ihn aber verleugnet haben. Diese, zusammen mit den Herrlichen der religiösen Herde und ihren blinden Unterstützern und Anhängern, fahren fort, gegen Jehova und sein Königreich zu sündigen. Solche Personen haben Gelegenheit gehabt, die Wahrheit über Jehova Gott und seine Herrschaft zu kennen und sind gewarnt worden vor der nahenden Schlacht jenes großen Tages Gottes des Allmächtigen, welche über alle Regierungen dieser gegenwärtigen Welt Unheil bringen wird. Wie der Herr zum untreuen Volke von Jerusalem durch Jeremia redete, so redet er jetzt zu den Untreuen, zu denen von der „Christenheit“, die vorgegeben haben, ihm zu dienen, es aber nicht taten. „Ich habe euch gerufen, ihr aber habt nicht geantwortet“ (Jer. 7: 13).

³⁷ Alle solchen haben gegen den Herrn gesündigt, besonders seit 1918. Auf welche Weise haben sie gesündigt? Durch ihre offene Feindseligkeit gegen die Botschaft Jehovas, die er ihnen durch seine gehorsamen und treuen Boten gesandt hat, und durch ihre Verachtung und Gleichgültigkeit hinsichtlich dieser Botschaft von Gott und seinem Königreiche, die sie für sich selbst als wertlos erachtet haben. Sie haben es vorgezogen, an Dämonismus oder „Religion“ festzuhalten, indem sie erklärten: „Das ist gut genug für uns“. Durch ihre Handlungsweise haben sie gesagt, es gebe keinen allmächtigen Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, und alleinigen Lebengeber. „Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott! Sie haben verderbt gehandelt, sie haben abscheulich getan; da ist keiner, der Gutes tue. Jehova hat vom Himmel herniedergeschaut auf die Menschenkinder, um zu sehen, ob ein Verständiger da sei, einer, der Gott suche. Alle sind abgewichen, sie sind allesamt verderbt; da ist keiner, der Gutes tue, auch nicht einer. Haben keine Erkenntnis alle, die Frevel tun, die mein Volk fressen, als äßen sie Brot? Jehova rufen sie nicht an“ (Ps. 14: 1-4).

³⁸ Diese willentlichen Gegner Jehovas, seines Königreiches und der Botschaft bezüglich dieses Reiches haben das Blut vieler Unschuldigen ver-

gossen. Gott der Herr sagt zu diesen Religionisten und ihren Unterstützern: „Ihr Blut wird verschüttet werden wie Staub [wie etwas Wertloses]“ (Zeph. 1: 17). Die religiösen Führer Israels (im Vorbilde) und ihr Gegenbild, die Religionisten der „Christenheit“, haben sich solcher Gesetzlosigkeit schuldig gemacht, wie keine andern Geschöpfe auf Erden, und Gott der Herr sagt zu beiden: „Es ist wegen der Sünden seiner Propheten, der Missetaten seiner Priester, welche in seiner Mitte [inmitten der ‚Christenheit‘] das Blut der Gerechten vergossen haben. Sie irrten blind auf den Straßen umher; sie waren mit Blut befleckt, so daß man ihre Kleider nicht anrühren mochte“ (Klagel. 4: 13, 14).

³⁹ Gottes Bluträcher wird als Scharfrichter derer, die willentlich seinen ewigen Bünd hinsichtlich des Blutvergießens verletzt haben, Jehovas Vorhaben hinausführen und alle Übertreter zur Rechenschaft ziehen. An diesem gefährvollen Tage werden alle, die von den „Zufluchtsstädten“ gehört, sich aber nicht an diesen Ort der Zuflucht, nämlich in Gottes Organisation unter Christus, begeben haben, vom Bluträcher getötet werden (1. Mose 9: 6; 4. Mose 35: 9-34).

Der Einfluß der Dämonen

⁴⁰ Nach Beginn der Schlacht von Harmagedon werden sich große Volksmassen außerhalb der „Zufluchtsstadt“ befinden, weil sie an Dämonismus oder „Religion“ festhalten. Sie haben es vorgezogen, Lehren von Dämonen, z. B. die „Fegefeuer“-Lehre, zu glauben und Bilder zu verehren und an Hand von Rosenkränzen zu beten und andere Kultzeremonien zu pflegen, statt auf Gottes Wort zu hören. Weil sie der blutigen Organisation des Teufels ihre Unterstützung angedeihen ließen, wird es ihnen dann nicht gestattet sein, Unkenntnis ihrer Verantwortung vorzuschützen. Sie werden das Zeichen des Tieres auf ihren Stirnen tragen (geistigerweise), wenn nicht tatsächlich an ihren Händen (Offb. 13: 16, 17).

⁴¹ Auf Jehovas Zeugen und Knechten ruht jetzt die Verantwortung, die Königreichsbotschaft allen solchen zu überbringen und sie vor ihren Ohren erschallen zu lassen, wenn sie auch die Widerständigen nicht veranlassen können, zuzuhören und zu gehorchen. Die Verantwortung der Zeugen Jehovas besteht darin, die Wahrheit zu verkündigen, und sie können sie nicht abschütteln. Gott wird alle Feinde und die Unterstützer des Teufels gründlich wegfegen, und die, welche es ablehnen, die Warnung, die jetzt verkündet wird, zu beherzigen, im Dämonendienst verharren und dem Einfluß der Dämonen nachgeben, werden sterben und die auf ihnen lastende Verantwortung tragen (Hes. 33: 8, 9).

⁴² Seit dem Jahre 1918 haben insbesondere Religionisten und ihre verbündeten Unterstützer den Namen Jehovas und die, die Gott und seinem König treu dienen, mit großer Schmach überhäuft. Jene Feinde haben Jehovas treue Knechte grausam verfolgt und viel Blut der unschuldigen und treuen Nachfolger Christi Jesu vergossen. Jehova gibt sein unverbrüchliches Wort, daß er in Har-

magedon das Konto mit allen solchen bereinigen wird und daß er dies tut, indem er das Blut der Feinde wie Staub verschüttet und ihr Fleisch „wie Kot“ auf der Erde verstreut.

⁴³ Jehova hat in den Mund seines treuen Volkes folgendes Gebet über den Feind gelegt und besonders über die Führer der „Christenheit“, welche die treuen Knechte des Herrn auf so boshafte Weise verfolgt haben: „Tue ihnen [denen von der ‚Christenheit‘, die Gottes Knechte verfolgt haben] wie Midian, wie [dem Heerobersten] Sisera, wie [dem König] Jabin am Bache Kison; die vertilgt wurden zu En-Dor, die dem Erdboden zum Dünger wurden“ (Ps. 83: 9, 10). Dieses Gebet wird Gott in Harmagedon völlig erhören, wenn er den Feind ausrottet. Dies ist gewiß, weil Jehova dieses Gebet als eine Prophezeiung in den Mund seiner Knechte gelegt hat, und er wird diese Prophezeiung erfüllen.

⁴⁴ Die neuzeitlichen Führer der „Christenheit“ und ihre freiwilligen Unterstützer bringen dem Worte Gottes äußerste Verachtung entgegen und überhäufen auch Jehovas Zeugen mit Verachtung. So wie die „Christenheit“ ihre Empörung gegen Gott und sein Königreich bekundet, so wird Jehova sie in Harmagedon als Empörer behandeln und wird seine Verachtung für die „Christenheit“, ihre Führer und Unterstützer kundtun. Ihr Fleisch wird als etwas Verächtliches auf die Erde gestreut werden, und die Harmagedon Überlebenden werden es sehen, wie geschrieben steht: „Und sie [die Harmagedon Überlebenden] werden hinausgehen und sich die Leichname der Menschen ansehen, die von mir abgefallen sind (die wider mich gesündigt haben, *Zürcher Bibel*); denn ihr Wurm wird nicht sterben und ihr Feuer nicht erlöschen, und sie werden ein Abscheu sein allem Fleische“ (Jesaja 66: 24). Für solche gibt es keine Auferstehung.

Keine Befreiung

⁴⁵ Die strengen, selbstsüchtigen und arroganten vorgeblichen Diener Gottes, welche die Führer der „Christenheit“ bilden, verlassen sich heute auf ihren Einfluß und ihren materiellen Reichtum und hoffen, daß diese sie am Tage des Grimmes Gottes erretten, aber der Herr sagt es ihnen anders: „Auch ihr Silber, auch ihr Gold wird sie nicht erretten können am Tage des Grimmes Jehovas; und durch das Feuer seines Eifers wird das ganze Land verzehrt werden. Denn ein Ende, ja, ein plötzliches Ende wird er machen mit allen Bewohnern des Landes“ (Zeph. 1: 18).

⁴⁶ Diese Weltlichweisen, die sich auf das verlassen haben, was sie selbst an sogenannter „Zivilisation“ aufbauten, haben Schätze gesammelt auf Erden, wodurch sie sich selbst zu schützen und zu retten hoffen. Als eine Art Versicherung gegen Unheil haben sie so Schätze aufgehäuft auf die Tage des Unglücks. Alle Diktatoren haben hohe Depots an Geldern außerhalb ihrer betreffenden Länder, aus denen sie von dem aufgebrachtten Volke verjagt werden könnten. Wenn sie gezwungen sind zu fliehen und einen Versteck und Zufluchtsort zu suchen, werden sie

finden, daß ihre irdischen Schätze, die so aufbewahrt worden sind, ihnen nichts nützen werden. Dies trifft auch zu mit Bezug auf andere Diktatoren und politische „Kanonen“.

⁴⁷ Es wird gesagt, der Vatikan, das Hauptquartier der römisch-katholischen Hierarchie, habe fabelhaft große irdische Schätze aufgestapelt. Diese großen Schätze an Silber, Gold und kostbaren Edelsteinen sind aus den verschiedenen Ländern der Erde gesammelt worden. Selbst von den armen Tagelöhnern Mexikos wurde die große Summe von dreißig Millionen Dollars jährlich in den Vatikan genommen, bis dieser Institution in jenem Lande gewisse Schranken gezogen wurden. Außer diesen Schätzen hat die Hierarchie Einnahmen aus dem „Fegefeuer“-Racket, der in trügerischer Weise unter den leichtgläubigen Anhängern betrieben wird. Zu den „Fegefeuer“-Gebühren kommen die Kollekten aus den Totenmessen, die Beiträge aus herumgereichten Kollektentellern, die „Eintrittsabgaben“ für Kirchenstühle; dann Zuschüsse aus den religiösen Lotterien, und aus sonstigen Spielen an Spieltischen, wobei viel Geld zusammengeschart wird; ferner unehrenhaft erlangte Gewinne aus Lotterien und Einnahmen vom Staate, die unrechterweise dem Volke in Form von Steuern abgenommen worden sind; außerdem die Summen, die man so vielen auf ihrem Totenbett abgebettelt hat, sowie große Beträge aus Versicherungspolice, die der Witwe nach dem Tode ihres Gatten oder eines andern verstorbenen Verwandten von Versicherungsgesellschaften ausbezahlt werden; ferner die Gewinne aus zahlreichen Handelsgeschäften und Geldanlagen wie z. B. *Monte Carlo*, die *Wall Street*, Likörfabriken und Brauereien, aus Aktien und Obligationen, aus Getreide und andern Produkten, mit denen an der Börse gehandelt wird, und außer allem Angeführten die Einnahmen aus zahlreichen „Wohltätigkeits“-Veranstaltungen, die unter der Allgemeinheit, Katholiken wie Protestanten, Juden und Heiden, durchgeführt werden und auf die viele Menschen eingehen aus Furcht, dem Einfluß der Mächtigen der Hierarchie zuwiderzuhandeln; zudem hohe Einkünfte aus ihren „Zwangsanstalten“, den „Häusern zum guten Hirten“, aus Waisenhäusern und Spitälern, die um selbstischen Gewinnes willen betrieben werden; dann der Peterspfennig für den „armen“ Papst, der Ertrag aus dem Verkauf von Kerzen, Rosenkränzen, „Weihwasser“ und vielen andern Dingen — zu zahlreich, um sie hier alle aufzuführen. Man warte aber bis Harmagedon kommt, und dann werden sich die Diktatoren zu verkriechen beginnen.

⁴⁸ Kein noch so hoher Geldeinsatz noch andere Schätze können Jehova und seinen hohen Willensvollstrecker, Christus Jesus, bestechen. Keine angesammelten irdischen Schätze werden sie „erretten können am Tage des Grimmes Jehovas“ (Vers 18). Gott der Allmächtige wird keine Zahlung entgegennehmen, um diese scheinheilige Gesellschaft, von der Schlachtbank fernzuhalten und sie vor der Vernichtung zu erretten. „Denn Je-

hova, euer Gott, er ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der große, mächtige und furchtbare Gott, der keine Person ansieht und kein Geschenk annimmt" (5. Mose 10: 17). „Ihr Silber werden sie auf die Gassen werfen, und ihr Gold wird als Unflat gelten; ihr Silber und ihr Gold wird sie nicht erretten können am Tage des Grimmes Jehovas; ihren Hunger werden sie damit nicht stillen und ihren Bauch davon nicht füllen. Denn es ist ein Anstoß zu ihrer Missetat gewesen" (Hes. 7: 19). Der Herr sagt ferner: „Schätze der Gesetzlosigkeit nützen nichts, aber Gerechtigkeit errettet vom Tode" (Spr. 10: 2).

⁴⁹ „Die Zufluchtstadt", das heißt Gottes Organisation, ist der einzige Ort des Schutzes und der Sicherheit. Über diesen Ort des Schutzes steht geschrieben: „Und ihr sollt keine Sühne annehmen für die Seele eines Mörders, der schuldig ist zu sterben, sondern er soll gewißlich getötet werden. Auch sollt ihr keine Sühne annehmen für den in seine Zufluchtstadt Geflüchteten, daß er vor dem Tode des Priesters zurückkehre, um im Lande zu wohnen. Und ihr sollt das Land nicht entweihen, in welchem ihr seid; denn das Blut, das entweicht das Land; und für das Land kann keine Sühnung [durch Gold und Silber] getan werden wegen des Blutes, das darin vergossen, außer durch das Blut dessen, der es vergossen hat" (4. Mose 35: 31-33).

⁵⁰ Die Vernichtung, die über die Nationen der Welt in Harmagedon kommen soll, ferner betrachtend, sagt Jehova durch seinen Propheten: „Und durch das Feuer seines Eifers wird das ganze Land verzehrt werden." Das bedeutet nicht die buchstäbliche Erde oder die Erdkugel; denn es steht im Worte Gottes geschrieben: „Die Erde besteht ewiglich" (Pred. 1: 4). Es bedeutet vielmehr die sichtbaren (das heißt irdischen) Organisationen der „Christenheit" insbesondere und der Nationen rund um die „Christenheit" herum. Dieses Verzehren oder Vernichten wird eine Bekundung des verzehrenden Eifers Jehovas in Gerechtigkeit und Heiligkeit sein und wird zur Rechtfertigung seines heiligen Namens geschehen. Jehovas Eifer entbrennt wider die bösen Organisationen der Menschen, die ihm getrotzt oder ihn unbeachtet gelassen haben und den religiösen Führern des Dämonismus gefolgt sind, und er „verzehrt" sie. Gottes Eifer für die Gerechtigkeit wird alles Böse, sei es unsichtbar oder sichtbar, vollständig verbrennen.

⁵¹ Die folgenden Schriftstellen unterstützen ferner die vorangegangene Schlußfolgerung, daß der Eifer des Feuers Jehovas, des Feuers der Gerechtigkeit, alle Täter der Gesetzlosigkeit und all ihre bösen Organisationen vollständig verzehren wird: „Denn Jehova, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifernder Gott!" (5. Mose 4: 24). „Denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer" (Hebr. 12: 29). „Bis wann, Jehova? Willst du immerfort zürnen, soll wie Feuer brennen dein Eifer? Schütte deinen Grimm aus über die Nationen, die dich nicht kennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen!" (Ps. 79: 5, 6). „Und es wird geschehen an selbigem Tage, an dem Tage,

wenn Gog in das Land Israel kommt, spricht der Herr, Jehova, da wird mein Grimm in meiner Nase aufsteigen. Und in meinem Eifer, im Feuer meines Zornes habe ich geredet: Wahrlich, an selbigem Tage wird ein großes Beben sein im Lande Israel" (Hes. 38: 18, 19).

Ein schnelles Ende

⁵² Der Herr Jesus Christus, der große Richter, der jetzt als der hohe Beauftragte Jehovas, Gottes, zu Gericht sitzt, richtet die Nationen. Er scheidet „die Böcke" von „seinen Schafen" (Matth. 25: 31-46). Der Ausdruck „die Böcke" beschreibt sinnbildlich alle jene Personen auf der Erde, die gegen die *theokratische Herrschaft* sind. Das bedeutet einen jeden, der nicht für die *Theokratie* ist, weil alle solchen dagegen sind: „Wer nicht mit mir, ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut" (Matth. 12: 30). Des Herrn „andere Schafe" sind diejenigen, die zur „Zufluchtstadt" fliehen, das heißt zur Organisation des Herrn, die dort bleiben und freudvoll Gott und der *theokratischen Regierung* dienen. Wenn dieses Werk des Richtens des Herrn beendet ist, werden sich die „Böcke" völlig als Gottes Feinde zu erkennen gegeben, die „andern Schafe" des Herrn aber als solche ausgewiesen haben, die auf der Seite des Herrn stehen und aus eigenem Willen freudig Gott und seiner Regierung der Gerechtigkeit dienen. Darauf wird die endgültige Vollstreckung des Richterspruches folgen. Hinsichtlich der Böcke, das heißt Gottes Feinde, sagt Gott durch seinen Propheten (Zeph. 1: 18): „Ein Ende, ja, ein plötzliches Ende (schnellsten Untergang, *Rießler*) wird er machen mit allen Bewohnern des Landes [das heißt mit allen Böcken]"; (*englische rev. Bibel*: „ein Ende, ja, ein schreckliches Ende, mit ihnen allen"). Über dieses schreckliche und schnelle Ende der Böcke sagt Jesus: „Gehet von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer [Vernichtung], das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln [das heißt allen Dämonen und all denen, die unter dem Einfluß und der Macht der Dämonen bleiben und in Opposition gegen die *Theokratie* handeln]"; „Und diese werden hingehen in die ewige [Abschneidung, *Diaglott*, engl.]" (Matth. 25: 41, 46).

⁵³ Während Christus Jesus das Trennungswerk des Richtens leitet, sendet er seine gesalbten Knechte und deren Gefährten, seine „andern Schafe" aus, damit sie die Warnung ertönen lassen vor dem herannahenden Kriege von Harmagedon und den unheilvollen Folgen für diejenigen, die sich weigern, auf die Warnung zu achten. Er gebietet seinen Knechten, sein Wort kundzutun und die Menschen zu benachrichtigen, daß sie auf die Berge fliehen sollen, das heißt in das Königreich Gottes, das von Christus Jesus, dem Gerechten, regiert wird. Die Zeugen für den Herrn lassen heute diese Warnung erschallen; aber die Störrischen, Eigensinnigen verbleiben in den Religionssystemen, und manche von ihnen sagen: „Niemals werde ich meine Religion mit etwas anderem vertauschen". „Ich bin mit meiner Religion zufrieden und habe kein Interesse, von etwas anderem zu hören." Das sind aber nur so-

genannte oder Schein-„Judäer“, die wohl behaupten, Gott zu lobpreisen, jedoch die Wahrheit sowie Gott den Allmächtigen nicht kennen, weil sie sich weigern, zu hören und seinem Worte zu folgen. Sie lehnen es ab, die Warnung zu beherzigen; sie hängen sich an die Dämonenreligion und werden dasselbe Ende nehmen wie die Führer der Religion, der Oberste der Teufel und alle andern Dämonen.

⁵⁴ Jehova zeigt durch seinen Propheten klar, daß alle, die sich gegen die *theokratische Herrschaft* stellen, „ein schreckliches Ende“ nehmen werden. Ein mißliches Ende wartet ihrer, das heißt ein Ende in Bedrängnis, die mit Menschenworten nicht beschrieben werden kann. Bestimmt werden sie ihre Tage auf Erden nicht in Frieden und sorgloser Ruhe beschließen. Die Religionsführer sind am verwerflichsten. Politische Wahrsager, die voraussagen, was sie für die Welt tun werden, befinden sich in einer ähnlichen Klasse. Alle aber, die nach erhaltener Warnung weiterhin ihren Führern und Religionslehrern folgen, werden das gleiche Ende erleiden wie die Heuchler. Christus Jesus, der größere als Salomo, wird im Gehorsam gegen den Befehl seines Vaters so handeln, wie sein Vorbild an Joab und Simei getan hat: „So handle nun nach deiner Weisheit, und laß sein graues Haar nicht in Frieden in den Scheol hinabfahren.“ „Nun aber halte ihn nicht für schuldlos, denn du bist ein weiser Mann und wirst wissen, was du ihm tun sollst; und laß sein graues Haar mit Blut in den Scheol hinabfahren“ (1. Kön. 2: 6, 9).

⁵⁵ Ein schnelles und schreckliches Ende wird „alle Bewohner des Landes“ ereilen, wie Gott es durch seinen Propheten Zephania erklärt. Das bedeutet besonders die nominellen Judäer, die religiösen Führer in der „Christenheit“, die scheinheilig behaupten, Gott zu dienen, die das Volk täuschen und den Herrn verleugnen. Der Herr sagt von solchen: „Ich werde Menschen und Vieh wegraffen, ich werde wegraffen die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres und die Ärgernisse samt den Gesetzlosen; und ich werde die Menschen ausrotten von der Fläche des Erdbodens, spricht Jehova. — Und ich werde meine Hand ausstrecken wider Juda und wider alle Bewohner von Jerusalem. Und ich werde aus diesem Orte den Überrest des Baal, den Namen der Götzenpriester samt den Priestern ausrotten“ (Zeph. 1: 3, 4).

⁵⁶ In deutlicher Sprache weist diese Prophezeiung auf die Klasse des „bösen Knechts“ hin, auf die Führer, die an diesem, an Jehovas Tag, Religion lehren, und auf alle, die das Volk zu Religionskult oder Dämonismus verleiten. Alle Bewohner der „Christenheit“, die unter der Führerschaft des Religionszusammenschlusses bleiben und ein jeder, der der Organisation des Teufels Hilfe und Beistand zollt, kommen ebenfalls in dieses vernichtende Gericht. Der Herr sagt: „Ich werde aus diesem Ort den [ganzen] Überrest des Baal ausrotten“, womit klar gemeint ist, „all das auszurotten, was in irgendeiner Weise die Teufelsreligion befürwortet oder unterstützt“, gleich wie Gott durch Jehu alle jene ausrotten ließ, die sich

als Dämonenanbeter, nämlich als Religionisten, gekennzeichnet hatten (2. Kön. 10: 22–25).

Kein Aufschub

⁵⁷ Die Urteilsvollstreckung wird keinen Aufschub erfahren. Wenn Jehovas Zeit kommt, wird die Hinrichtung schnellstens stattfinden. Religionisten, das heißt die Dämonenanbeter, werden sich bis zu jener Zeit völlig gekennzeichnet haben, und der Herr verkündet endgültig sein Urteil über sie, und die Hinrichtung wird unverzüglich folgen: „Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn, und in seiner Zornglut wird er sie schrecken“ (Ps. 2: 5). Was dann geschieht, wird in dem Gebet angedeutet, das Gott vor langem aufschreiben ließ, und dieses Gebet wird nun von den treuen jetzt auf Erden weilenden Dienern Gottes gesprochen und richtet sich an Jehova und gegen seine Feinde: „Also verfolge sie mit deinem Wetter, und mit deinem Sturmwinde schrecke sie hinweg! Laß sie beschämt und hinweggeschreckt werden für immer und mit Scham bedeckt werden und umkommen, damit sie erkennen (damit man erkenne, engl. B.), daß du allein, dessen Name JEHOVA ist, der Höchste bist über die ganze Erde!“ (Ps. 83: 15, 17, 18, Fußnote). Gott wird dieses Gebet erhören, und sein Gericht soll entsprechend vollzogen werden, weil das Gebet mit seinem ausgedrückten Willen in völligem Einklang ist.

⁵⁸ Die „Schlacht jenes großen Tages Gottes des Allmächtigen“ darf nicht von der leichten Seite genommen werden, wie es selbst etliche getan haben, die Knechte Gottes zu sein behaupten. Die Tatsache, daß Jehova durch seine Propheten diese Schlacht wiederholt erwähnen ließ, hebt ihre große Wichtigkeit noch mehr hervor. Sie bildet den endgültigen Abschluß des Streites zwischen Satan, dem Obersten der Dämonen, und Gott dem Allmächtigen und ist das endgültige Ende von allem und jedem, was sich der *Theokratie* widersetzt. Sie tritt in der Schrift augenfällig hervor, und immer und immer wieder wird die Aufmerksamkeit der Menschen darauf gelenkt, weil es die letzte Gelegenheit ist für die, welche die Botschaft jetzt hören, je Leben zu erhalten. Sie ist das größte Ereignis, wodurch für immer die Oberhoheit Jehovas bewiesen und sein Name vollständig gerechtfertigt wird. Heilige Engel und treue Menschen haben lange Zeit auf diesen großen und schrecklichen Tag geharrt. Er ist nun ganz nahe, und die Treuen auf der Erde erkennen es und frohlocken.

⁵⁹ Harmagedon wird das Ende aller Nationen der Erde kennzeichnen, weil alle Nationen Gott vergessen haben. Es wird die Kundgebung der *Theokratie* bedeuten. Dies ist die passende Zeit, da Jehova Gott — durch Vertretung im Tempel zu Zion anwesend — Befehl erteilt, daß alle schweigen und dem zuhören sollen, was er ihnen zu sagen hat. Es ist die Zeit, da seine treuen Knechte überall auf der Erde Lärm blasen müssen.

⁶⁰ Wer wird das Gebot Jehovas aus Zion hören und beachten? Und wer wird jenen schrecklichen Tag von Harmagedon ertragen? Weder die „Christenheit“ noch irgendwelche Nationen der Welt

werden ihn ertragen: „Aber Jehova ist Gott in Wahrheit; er ist der lebendige Gott und ein ewiger König. Vor seinem Grimm erbebt die Erde, und seinen Zorn können die Nationen nicht ertragen“ (Jer. 10: 10, Fußnote).

¹¹ Satan und alle Dämonen werden „Götter“ genannt, und viele Menschen beten sie an. Keine solchen „Götter“ werden bestehen, sie sollen im Gegenteil verschwinden: „So sollt ihr zu ihnen sprechen: Die Götter, die den Himmel und die

Erde nicht gemacht haben, diese werden verschwinden von der Erde und unter diesem Himmel hinweg“ (Jer. 10: 11). Wer wird also den Ort der Sicherheit finden und den Tag des Grimmes Gottes ertragen? Jehova hat die Antwort auf diese Fragen in seinem Worte niedergelegt und zeigt den einzigen Weg, auf dem man an diesem Tage Schutz, Sicherheit und Befreiung finden kann.

(Fortsetzung folgt)

(Watchtower vom 1. Mai 1940)

Das Königreichswerk

WACHTTUM-Leser schätzen nun die Tatsache, daß die theokratische Regierung, so weit es die Geweihten Jehovas angeht, auf der Erde wirksam ist. Sowohl der gesalbte Überrest als auch die Jonadabe haben das Vorrecht, durch die Gnade des Herrn mitzuhelfen, die rechtmäßigen Kosten der Durchführung des Königreichswerkes zu tragen. Wenn sie ihre Beiträge direkt an das Büro der Gesellschaft ihres Landes richten, so haben sie die Gewähr, daß das Geld zur Förderung der Königsinteressen auf die beste Weise gebraucht wird.

Diese Mitteilung ist keine Bitte um Geld, sondern dürfte alle, die Jehovas Königreich unterstützen möchten, daran erinnern, daß es gut ist, sich im voraus einzurichten, daß sie am Werke teilnehmen können, und zwar indem man jede Woche einen bestimmten Betrag beiseitelegt, je nachdem der Herr einem finanziell Gedeihen gibt. Es ist die Aufgabe der Watch Tower Bible and Tract Society, die Beiträge auf die haushälterischste Weise zur Kundmachung des Namens und Königreiches Jehovas zu verwenden. Wenn die Gesellschaft im voraus darüber unterrichtet wird, wieviel die am Werke Interessierten während des Jahres

voraussichtlich beitragen werden, so ist es ihr möglich, einen Plan für die Tätigkeit und die entsprechenden, damit verbundenen Kosten festzulegen. Es wird darum angeregt, nach Empfang dieser Nummer des *Wachtturms* eine Postkarte an die Gesellschaft zu schreiben und sie unverzüglich abzusenden, wobei man für sich selbst als Erinnerung an den versprochenen Betrag eine Abschrift behält. Auf die Karte schreibe man nichts anderes als den folgenden Text:

Durch des Herrn Gnade hoffe ich in der Lage zu sein, für das Werk der Verkündigung des Königreiches Jehovas im kommenden Jahre den Betrag von beizusteuern. Ich werde in solchen Teilzahlungen und zu solchen Zeiten Beiträge einsenden, wie es für mich gelegen sein wird und je nachdem der Herr mir Gedeihen schenkt.

Unterschrift:

Sendet also diese Mitteilung bitte an das Büro der Gesellschaft Eures Landes.

Behaltet im Sinn, wie nötig wir die Leitung des Herrn haben, und gedenkt dieser Sache vor dem Thron der himmlischen Gnade, damit das beigesteuerte Geld auf die wirksamste Weise zur Verkündigung des Königreiches gebraucht werde.

(Watchtower vom 1. Mai 1940)

Die erste Niederlage der totalitären Herrschaft

DIE TOTALITÄRE HERRSCHAFT bemächtigt sich aller Nationen. Nach Websters Wörterbuch bedeutet „totalitär“: „zu einer sehr zentralisierten Regierung gehörend, die sich unter der Gewalt einer politischen Gruppe befindet, welche andern politischen Parteien keine Vertretung noch Anerkennung gibt, wie zum Beispiel im faschistischen Italien oder in Deutschland unter dem Nazi-Regime.“ Derjenige Staat oder diejenige Regierung, in der der gesamte Handel und Wandel des Volkes unter der Botmäßigkeit eines Diktators steht, bildet einen „totalitären Staat“ oder eine „totalitäre Regierung“. Das Volk, das sich unter einer solchen befindet, wird in Reih und Glied gestellt oder in Gruppen eingeteilt, und all seine Privatrechte werden vom Staate festgelegt, wenn es überhaupt welche hat.

Die totalitäre Herrschaft ist ein Ungetüm und die Art, wie Jehovas Zeugen von ihr behandelt werden, beweist, daß sie den Menschen ihr unveräußerliches Recht, Gott zu verehren, versagt und Gott und Christus offen trotz. Unduldsame Diktatoren bestehen darauf, nach Willkür über das Volk zu herrschen. Dieses große Ungeheuer hat die ganze „Christenheit“ in Furcht versetzt und das Volk des Festlandes Europas seiner Freiheiten beraubt, und

rapid rückt es mit seiner Macht und Gewalt über alle Nationen der Erde voran. Aus Furcht weicht der Britische Staatenbund diesem Ungeheuer Schritt um Schritt. In den Vereinigten Staaten z. B. rückt dieses Ungeheuer, der Diktator-Geist, welcher den Staat über Gott setzt, mit Riesenschritten voran, und die Freiheiten des Volkes sind im Schwinden. Der zwangsweise Fahngruß und ähnliche formelle Bräuche sind nur ein Mittel oder ein Schritt, um alle Menschen zu zwingen, sich der totalitären Herrschaft zu fügen. Überall in den Vereinigten Staaten werden jetzt Nazi-Klubs organisiert und betrieben, die sich öffentlich für diese Art Herrschaft erklären. Obwohl verschieden benannt, sind doch der Kommunismus, Faschismus und Nazismus alle ein und dasselbe. Sie sind alle gegen Gott und sein theokratisches Königreich, und alle schieben den Staat als oberste Macht in den Vordergrund, alle trotzen Gott dem Allmächtigen und bestrafen diejenigen, die darauf bestehen, dem Worte Gottes, der Bibel, gemäß eher Gott statt Menschen zu dienen. Religionisten unterstützen jetzt vor aller Augen solche totalitäre oder diktatorische Regierungen, und dadurch strafen Religionisten ihre eigenen Behauptungen Lügen und setzen die Organisation der Menschen über Jehova Gott. Die politischen

Herrscher wissen, daß die Stellung, die Religionisten jetzt einnehmen, unaufrichtig und heuchlerisch ist. Religionisten fürchten sich davor, ein Wort gegen jene Diktatur-Herrschaft zu sagen, die Jehova Gott, dem Allmächtigen, trotzt, und damit bekunden sie ihre Untreue gegen Gott und seinen König.

Wenn die totalitäre Herrschaft binnen kurzem sich aller Nationen bemächtigen sollte, gibt es da irgendeine Richtschnur, mit Hilfe welcher wir feststellen können, ob diese Herrschaft von langem Bestand ist oder ob sie eine Niederlage erleben wird, und wenn letzteres der Fall ist, durch wen? Eine solche Richtschnur ist vorhanden. Sie ist über viertausend Jahre alt und geht auf die Zeit kurz nach der Sintflut zurück.

Es steht geschrieben: „Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden“ (Joh. 12:31). „Der Fürst dieser Welt“ ist der Urheber der totalitären Herrschaft. Die erste organisierte Regierung nach der Flut war eine totalitäre Herrschaft mit Nimrod als Diktator. Jene Regierung wurde im Trotz gegen Jehova Gott organisiert. Sie war das Machwerk Satans, des Widersachers Gottes des Allmächtigen. Unmittelbar nachdem Noah die Arche verließ, tat Jehova seinen „ewigen Bund“ über die Heiligkeit des Lebens kund (1. Mose 9:9-11). Gott wollte die ganze Schöpfung wissen lassen, daß Leben ein Geschenk von ihm ist, und daß rechterweise niemand ohne Gottes Erlaubnis töten oder Leben vernichten darf. Gott hat vorgesehen, daß der Mensch die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels zu Nahrungszwecken verwenden darf, so wie er sie brauchen mag (1. Mose 9:2-4). Wenn jemand dem Gesetz Gottes zuwider einen andern Menschen tötet, so ist der Totschläger einer Mordtat schuldig und muß den Tod erleiden (1. Mose 9:6). Auch ist das leichtfertige und unnötige Abschachten von Tieren eine Verletzung des ewigen Bundes Gottes. Wenn ein Mensch Tiere tötet, weil er ihrer zur Nahrung bedarf, so ist dies gesetzlich; tötet er sie aber lediglich aus selbstischer Lust am Töten oder zur Befriedigung seiner Sportlust, so ist das eine Verletzung des ewigen Bundes hinsichtlich der Heiligkeit des Lebens. Die totalitäre Herrschaft verletzt Gottes ewigen Bund hinsichtlich der Heiligkeit des Lebens in gräßlicher Weise.

Nachdem der Bund angekündigt war, erblickte der Teufel eine Gelegenheit, den Namen Gottes weiter zu schmähern, indem er den Menschen veranlaßte, jenen ewigen Bund zu übertreten. Diese Übertretung begann sich besonders in dem ersten totalitären Herrscher, in Nimrod, kundzutun. Nimrod war ein Nachkomme Hams, des Sohnes Noahs. 1. Mose 10:8-10 berichtet: „Und Kusch zeugte Nimrod; der fing an, ein Gewaltiger zu sein auf der Erde. Er war ein gewaltiger Jäger vor Jehova; darum sagt man: Wie Nimrod, ein gewaltiger Jäger vor Jehova! Und der Anfang seines Reiches war Babel und Erech und Akkad und Kalne im Lande Sinear.“ Nimrod war ehrgeizig, kriegerisch und blutdürstig und schwelgte in bösen Taten. Dazu verleitete ihn zweifellos der Einfluß „des Gottes dieser Welt“, des Teufels, und der mit ihm verbündeten Dämonen. Nimrod jagte und tötete wilde Tiere lediglich zur Befriedigung seiner ruchlosen Gelüste, und er bewaffnete junge Männer und bildete sie dafür aus, ihm in seinem mörderischen Tun zu folgen. Die Menschen blickten mit großer Bewunderung zu Nimrod auf und verehrten ihn wegen seiner Verwegenheit. Ohne Zweifel gab der Teufel den Menschen dies ein, damit sie ihre Ergebenheit eher einem Geschöpf statt dem Schöpfer bezeugten. Die Schrift sagt, Nimrod sei für sie ein mächtiger Jäger „vor“ Gott dem Allmächtigen gewesen, das heißt Gott überlegen oder größer als er. Die Ehre, der Beifall und die Bewunderung, die Nim-

rod dargebracht wurden, war Verehrung oder Anbetung, und damals, nach der Sintflut, nahm der Religionskult seinen Anfang.

Die Religion ist eine Form der Verehrung, die Geschöpfe anderen Geschöpfen entgegenbringen, wobei sie den Verehrten als über ihnen stehend und der Anbetung und Verehrung würdig erachten. Der Teufel hatte sich des Sinnes Kuschs, des Vaters Nimrods, bemächtigt, und hatte Kusch, den Sohn Hams, als Rädelshführer benutzt, um die zunehmende Bevölkerung der Erde von Jehova Gott wegzuziehen. Kuschs Sohn Nimrod wurde zusammen mit andern ausgebildet, Gottes ewigen Bund zu übertreten und die Verehrung von Geschöpfen einzuführen, und das geschah zu dem Zwecke, den Sinn der Geschöpfe von Gott dem Allmächtigen abzuwenden. Dadurch forderten Satan und seine verbündeten Teufel Gott den Allmächtigen heraus, schmähten seinen Namen und führten so den Religionskult auf der Erde ein. Man bleibe dessen eingedenk und behalte fortan im Sinn, daß die Religion für den Teufel stets das Hauptwerkzeug gewesen ist, um den Namen Gottes des Allmächtigen zu schmähern und die Menschen vom Höchsten wegzuwenden.

Unter Politik versteht man das Mittel und die Kunst, das Volk zu organisieren und zu regieren und die Organisationen der Menschen zu führen und zu leiten. Nachdem die Religion organisiert und in Gang gebracht war, um dadurch die Menschen von Gott abzuwenden und zur Verehrung von Geschöpfen zu verleiten, folgte ihr auf dem Fuße die Politik, das heißt eine Organisation unter Menschen, die dazu dient, das Volk zu leiten und zu beherrschen. Nimrod, der Religionist, übernahm die Führung in der Politik und wurde zum Herrscher oder König eingesetzt. 1. Mose 10:10 sagt: „Und der Anfang seines Reiches war Babel ... im Lande Sinear“. Nimrod und seine religiösen und politischen Genossen bauten Städte, die zu Sammelplätzen des Volkes wurden. Damit begann auch der Handel oder das Geschäft, der gegenseitige Handelsverkehr. Von jenem Tage an bis heute sind Religion, Politik und Handel gemeinsam vom Teufel und seinen Helfershelfern betrieben worden, um die Nationen der Erde zu leiten und zu beherrschen und von der Erkenntnis und dem Dienste Gottes des Allmächtigen, Jehovas, fernzuhalten.

Es war Satan, „dem Fürsten dieser Welt“, ein leichtes, die Herzen der Menschen von Jehova, dem Herrn, wegzuwenden. Da Satan ein mächtiges Geistgeschöpf ist, übte er seine Macht aus, indem er den Menschen böse Gedanken eingab und so seinen Einfluß auf sie ausübte. Dies tat er, um wiederum das Menschengeschlecht vollständig in seine Gewalt zu bekommen und es von dem großen theokratischen Herrscher abspenstig zu machen.

Satans nächster Versuch ging somit darauf hinaus, das Volk zu einer geschlossenen Körperschaft oder Regierung zu organisieren, damit er mit umso größerer Leichtigkeit alle Menschen auf seine eigene selbstsüchtige Art beherrschen und leiten könnte. Über diesen Punkt sagt die Schrift: „Und die ganze Erde hatte eine Sprache und einerlei Worte. Und es geschah, als sie nach Osten zogen, da fanden sie eine Ebene im Lande Sinear und wohnten daselbst.“ Zur Förderung seines ruchlosen Planes, die Menschen von Gott abspenstig zu machen und sie zur Menschenverehrung zu verleiten, gaben es dann der Teufel und seine bösen Engel dem Sinn der Menschen ein, daß ihre Rettung abhängig sei von ihren eigenen Taten und der Macht, die sie selbst sowie andere Geschöpfe besäßen. „Und sie sprachen: Wohlan, bauen wir uns eine Stadt und einen Turm, dessen Spitze an den Himmel reiche, und machen wir uns einen Namen, daß wir

nicht zerstreut werden über die ganze Erde!" (1. Mose 11:1-4). Nach der Sintflut war dies der erste Versuch von seiten des Teufels, das Volk zu einer Herrschaft oder Weltmacht zu organisieren.

Das hier gebrauchte Wort „Stadt“ weist sinnbildlich auf eine Herrschaft hin. Bei der oben erwähnten Gelegenheit verleitete Satan die Menschen zur Folgerung, sie müßten nun eine Stadt und einen Turm bauen, und sie machten sich daran. Weshalb? Um „uns einen Namen zu machen, daß wir nicht zerstreut [als Organisation aufgelöst] werden über die ganze Erde!" (1. Mose 11:4). Jene Stadt wurde Babel genannt oder zuerst für die Eingeborenen „Bab-il", was „Tor Gottes" bedeutet und für sie ein religiöser Name war. Der Anfang des Reiches Nimrods war Babel (1. Mose 10:10). Der Turm zu Babel, der vom Volke auf das Betreiben des Teufels gebaut wurde, war ein Ausdruck des Trotzes Satans. Dies war offenbar seine Methode, dem Sinn der Menschen den Gedanken einzugeben, daß sie Gott nicht brauchten, sondern durch ihre Bemühungen eine eigene Art Gottesdienst und ihren Aufschwung zustande brächten, und, wenn nötig, sich selbst retten könnten, was ein weiterer schlauer Plan war, sie von dem wahren Gott wegzuziehen. Selbst bis in die heutige Zeit hinein hat der Teufel seine Verfälschungsweise beibehalten. Psalm 9:17 spricht daher von den Nationen als solchen, „die Gottes vergessen". Wenn nicht in Worten, so sagen sie doch durch ihr Verhalten: „Wir brauchen weder Gott noch brauchen wir einen Erretter. Wir brauchen die Bibel nicht. Unsere Weisheit ist derjenigen aller Menschen der Vergangenheit überlegen. Wir beten die Macht und unsere eigene Fähigkeit, uns emporschwingen zu können, an." Die Politiker der „Christenheit" sagen nicht, daß man zur Bibel und zu ihrem Gott Jehova zurückkehren soll, sondern sie sprechen: „Was die Welt braucht, ist mehr Religion." Indem sich der Teufel der Gelehrten und selbsternannter „Weiser" bedient, zieht er so die Volksmassen vom wahren, lebendigen Gott weg.

Gott ließ die Menschen auf den Ebenen von Sinear bis zur äußersten Grenze ihrer Torheit gehen. Sie bauten diesen Turm, um sich selbst einen Namen zu machen, was nach der Ansicht, die der Teufel ihnen eingab, sie davor bewahren sollte, auf der Fläche der ganzen Erde verstreut zu werden. Natürlich erwartete er wohl, sie in der Nähe des Turmes und der Stadt zu behalten und diese zu einem Wallfahrtsort werden zu lassen oder zu einer Stätte der Anbetung, von der aus alle Völker der Erde Unterweisung erwarten würden; und so wollte er sie durch einen diktatorischen oder totalitären Herrscher leiten. Es war ihm nun fast gelungen, die Herzen der Menschen so von Gott zu entfremden, daß sie ihm nicht mehr vertrauten. Satan dachte ohne Zweifel, daß er den Sieg über Gott davongetragen habe und nun die Menschen in Unterwürfigkeit gegen sich selbst halten und ihre Anbetung empfangen könnte.

Dann ergriff der Herr Jehova Maßnahmen zur Rechtfertigung seines Namens und zum Nutzen gläu-

biger Geschöpfe. Da Gott, der Herr, sah, wie Satan wiederum die Herzen der Menschen von ihm entfremdete, sie gegen die theokratische Herrschaft aufreizte und veranlaßte, einer totalitären Herrschaft untertan zu sein, wollte er nun durch eine Kundgebung beweisen, daß Satan nicht der wahre, sondern ein Scheingott ist und daß allein Jehova Gott, der Herr, ihnen helfen konnte. Nach dem Bericht „fuhr Gott hernieder", das heißt, er wandte seine Aufmerksamkeit der Erde zu, um dort ihre Organisation und ihren Turm zu sehen. Dann änderte er ihre Sprache. Wie aus dem hebräischen Text ersichtlich ist (1. Mose 11:1), waren die Menschen vorher alle von „einerlei Lippe". (Siehe *Parallelbibel*, Randbem.) Ihre Lippen mußten nach einer gleichen allgemeinen Art geformt gewesen sein; und sie sprachen alle „einerlei Worte".

Durch die Maßnahmen, die der Herr nun ergriff, bekundete er seine eigene Oberhoheit. „Und Jehova fuhr hernieder, die Stadt und den Turm zu sehen, welchen die Menschenkinder bauten. Und Jehova sprach: Siehe, sie sind ein Volk, und haben alle eine Sprache, und dies haben sie angefangen zu tun; und nun wird ihnen nichts verwehrt werden, was sie zu tun ersinnen. Wohlan, laßt uns herniederfahren und ihre Sprache daselbst verwirren, daß sie einer des anderen Sprache nicht verstehen! Und Jehova zerstreute sie von dannen über die ganze Erde; und sie hörten auf, die Stadt zu bauen. Darum gab man ihr den Namen Babel; denn daselbst verwirrte Jehova die Sprache der ganzen Erde, und von dannen zerstreute sie Jehova über die ganze Erde" (1. Mose 11:5-9).

Das war die erste Niederlage der totalitären Herrschaft, und sie sagt die endgültige, dauernde Niederlage derselben voraus. Wiederum ist die totalitäre Herrschaft zur Beherrschung der Erde auf den Plan getreten, und zwar in Opposition gegen Jehovas theokratische Herrschaft und das Volk, das diese Herrschaft unterstützt. Bald folgt „der Krieg jenes großen Tages Gottes des Allmächtigen", die Schlacht von Harmagedon. Obwohl die feindlichen Streitkräfte eines Sinnes sind in ihrer Absicht, das Volk des Herrn zu vernichten, und obwohl sie in ihrer ruchlosen Verschwörung miteinander verbunden sind und in voller Harmonie zusammen wirken, werden sie doch zu Beginn jener Schlacht durch die Macht Jehovas, Gottes, verwirrt werden, und ein jeder dieser antitheokratischen Feinde wird veranlaßt, gegen den Genossen an seiner Seite zu kämpfen (Richter 7:22; 2. Chron. 20:22-24; Hes. 38:21, 22). In ähnlicher Weise bewirkte Jehova Gott Verwirrung beim Turm zu Babel. Gott der Herr, Jehova, sagt: „Ich werde den Himmel und die Erde erschüttern. Und ich werde den Thron der Königreiche umstürzen und die Macht der Königreiche der Nationen vernichten; und ich werde die Streitwagen umstürzen und die darauf fahren; und die Rosse und ihre Reiter sollen hinfallen, ein jeder durch das Schwert des anderen" (Hag. 2:21, 22). Die totalitäre Herrschaft wird sich der Theokratie beugen müssen.

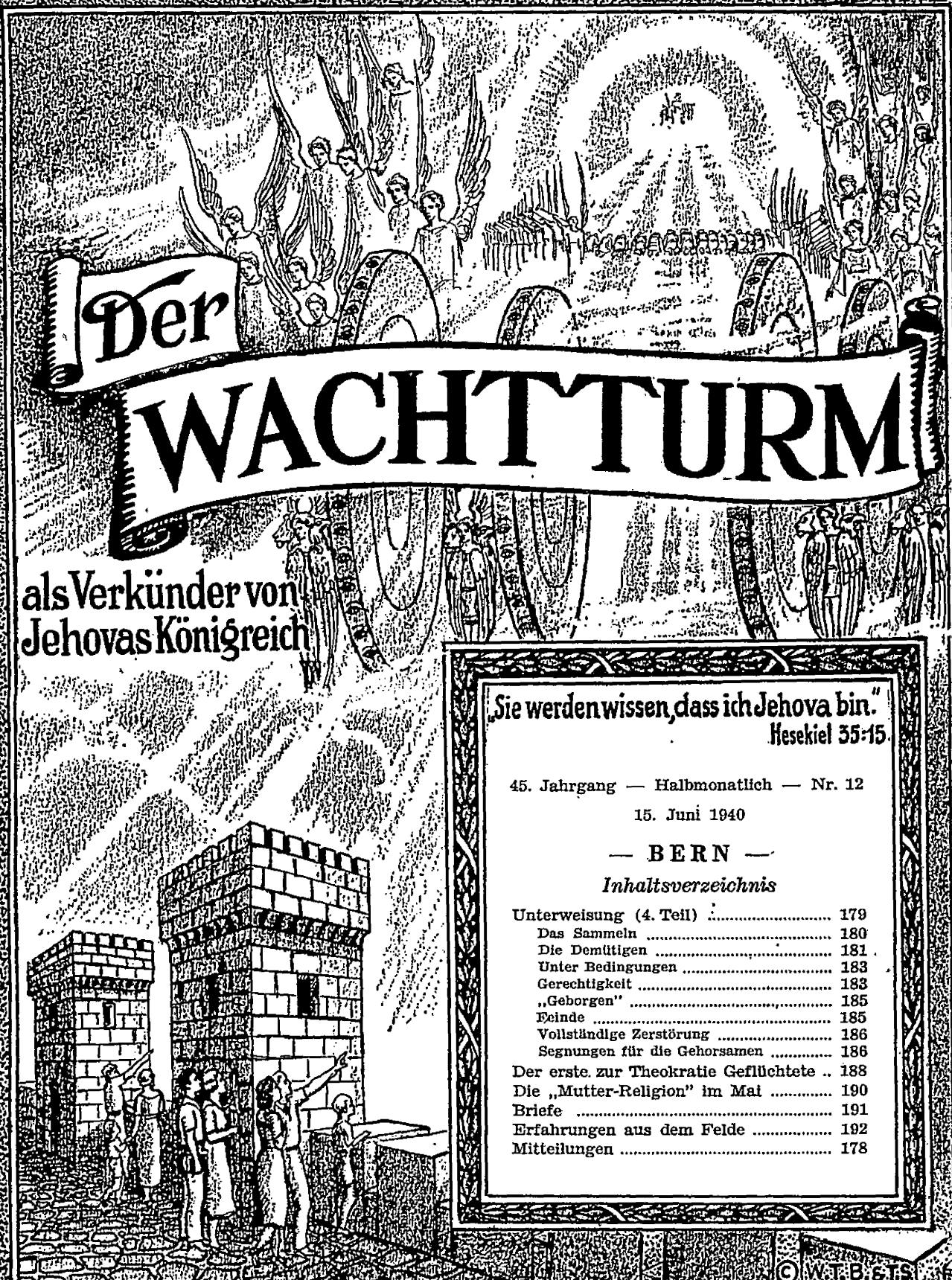
(Watchtower vom 1. Mai 1940)

Die Erde als Wohnstätte hergerichtet

„EIN GESCHLECHT geht, und ein Geschlecht kommt, aber die Erde besteht ewiglich." Das sind nicht die Worte eines fehlbaren Geologen, nein, sie stammen aus Prediger, Kapitel eins, Vers vier, und sind unter der Eingebung des Schöpfers geschrieben worden. „Gott, der die Erde gebildet und sie gemacht hat — er hat sie bereitet; nicht als eine Öde

hat er sie geschaffen; um bewohnt zu werden, hat er sie gebildet" (Jes. 45:18). Ferner sagt der Schöpfer durch den Mund seines Propheten Jesaja (66:1): „Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße." „Und ich werde herrlich machen die Stätte meiner Füße" (Jes. 60:13).

Vollkommen und herrlich war der Garten Eden zu



Der

WACHTTUM

als Verkünder von
Jehovas Königreich

„Sie werden wissen, dass ich Jehova bin.“
Hesekiel 35:15

45. Jahrgang — Halbmonatlich — Nr. 12

15. Juni 1940

— BERN —

Inhaltsverzeichnis

Unterweisung (4. Teil)	179
Das Sammeln	180
Die Demütigen	181
Unter Bedingungen	183
Gerechtigkeit	183
„Geborgen“	185
Feinde	185
Vollständige Zerstörung	186
Segnungen für die Gehorsamen	186
Der erste zur Theokratie Geflüchtete ..	188
Die „Mutter-Religion“ im Mai	190
Briefe	191
Erfahrungen aus dem Felde	192
Mitteilungen	178

© WTB & S

„IHR SEID MEINE ZEUGEN, SPRICHT JEHOVA, DASS ICH GOTT BIN.“ Jes. 43:12

Der WACHTTUM

Erscheint halbmonatlich. Herausgeber:
WATCH TOWER BIBLE & TRACT SOCIETY

Allmendstraße 39, Bern, Schweiz

Hauptbüro: 124 Columbia Heights, Brooklyn, N.Y.

Beamte:

J. F. Rutherford, Präsident; W. E. van Amburgh, Sekretär

„Alle deine Kinder werden von Jehova gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein“ (Jesaja 54: 13).

Was die Heilige Schrift klar und deutlich lehrt

Jehova ist der allein wahre Gott. Er ist von Ewigkeit zu Ewigkeit, der Schöpfer des Himmels und der Erde und der Lebengeber seiner Geschöpfe. Der Logos war der Anfang seiner Schöpfung und der vertretende Werkmeister bei der Erschaffung aller Dinge; der Logos ist jetzt der Herr Jesus Christus in Herrlichkeit, bekleidet mit aller Macht im Himmel und auf Erden, und der höchste ausführende Beamte Jehovas.

Gott schuf die Erde für den Menschen und den vollkommenen Menschen für die Erde und gab sie ihm zur Wohnstätte. Der Mensch übertrat willentlich Gottes Gesetz und wurde zum Tode verurteilt. Infolge der sündigen Tat Adams sind alle Menschen als Sünder und ohne Recht auf Leben geboren worden.

Jesus wurde ein Mensch, und der Mensch Jesus erlitt den Tod, um das Lösegeld oder den Loskaufpreis für gehorsame Menschen zu beschaffen. Gott hat ihn auf göttlicher Lebensstufe auferweckt und in den Himmel erhoben, ihn über jedes Geschöpf und über jeden Namen erhöht und mit aller Macht und Autorität bekleidet.

Jehovas Organisation ist eine Gottesherrschaft, Zion genannt, und Christus Jesus ist deren höchster Beamter und der rechtmäßige König der Welt. Die gesalbten und treuen Nachfolger Christi Jesu sind Kinder Zions, Glieder der Organisation Jehovas, und sie sind seine Zeugen, deren Pflicht und Vorrecht es ist, für die Oberhoheit Jehovas Zeugnis abzulegen, seine in der Bibel dargelegten Versätze hinsichtlich der Menschheit zu verkündigen, und allen, die hören wollen, die Früchte des Königreiches anzubieten.

Die Welt ist zu Ende gekommen, und der Herr Jesus Christus ist von Jehova auf seinen Thron der Autorität gesetzt worden. Er hat Satan aus dem Himmel geworfen und ist nun daran, das Königreich Gottes auf Erden aufzurichten.

„Heuschreckenheer“-Zeugniszeit

Der Sommeranfang ist gekennzeichnet durch die „Heuschreckenheer“-Zeugniszeit, die während des ganzen Monats Juni dauern wird. Es ist ein Vorrücken der „Heuschrecken“ Jehovas gegen die „Religion“ durch einen Feldzug, während welchem die Abonnentenliste des *Wachttums* noch mehr zunehmen sollte. Das ungewöhnliche Angebot — nämlich ein Jahres-Abonnement auf den *Wachtturm* zusammen mit der Gratisabgabe eines nach Belieben auszuwählenden gebundenen Buches und einer Broschüre in einfachem Umschlag gegen einen Beitrag von nur Fr. 6.— wird viel zur Erreichung dieses Zieles beitragen. Diese Zeugnisarbeit bildet den Abschluß eines dreimonatigen Feldzuges mit dem *Wachtturm*. Noch ist es nicht zu spät, sich für einen Anteil daran in bezug auf Gebiet, Ausrüstung, Zeit, Literatur, Verteiler-Exemplare usw. vorzusehen. Wer nicht mit einer organisierten Verkündigergruppe in seiner Gegend in Verbindung stehen sollte, schreibe an unser Büro und setze uns in Kenntnis, daß er während dieser Zeugniszeit mit solchen in Verbindung treten möchte.

Theokratischer Kongreß der Zeugen Jehovas

Offenbar unter der Leitung des Herrn zeigt es sich, daß alle, die Jehovas theokratische Herrschaft lieben, im Jahre 1940 zu einer Hauptversammlung zusammenkommen sollten. Columbus, Ohio, ist als Mittelpunkt eines fünftägigen Kongresses der Zeugen Jehovas ausersehen

Die Befreiung und die Segnungen für die Völker der Erde können nur durch das unter Christi Herrschaft bereits begonnene Königreich Jehovas kommen. Der nächste große Akt des Herrn ist die Vernichtung der Organisation Satans und die Aufrichtung der Gerechtigkeit auf der Erde; und unter der Herrschaft des Königreiches werden die Menschen guten Willens, die Harmagedon überleben, den göttlichen Auftrag, mit einem gerechten Geschlecht die Erde zu füllen, ausführen.

Seine Mission

DIESE Zeitschrift wird herausgegeben, um die Menschen zu befähigen, Jehova Gott und seine in der Bibel dargelegten Versätze kennenzulernen. Sie veröffentlicht biblische Unterweisung, die besonders dazu bestimmt ist, Jehovas Zeugen und allen Menschen guten Willens behilflich zu sein. Sie verhilft ihren Lesern zu einem systematischen Bibelstudium, und die Gesellschaft reicht noch weitere Literatur als Hilfsmittel für solche Studien dar. Sie veröffentlicht geeignete Artikel für den Rundfunk und andere Arten öffentlicher Unterweisung in der Heiligen Schrift.

Diese Zeitschrift hält sich genau an die Bibel als Autorität für ihre Darlegungen. Sie ist durchaus unabhängig, ist getrennt von aller Religion, allen Parteien, Sekten oder anderen weltlichen Organisationen. Sie tritt ganz und rückhaltlos für das Königreich Jehovas unter Christus, seinem geliebten König, ein. Sie ist nicht dogmatisch, sondern ladet ein zur sorgfältigen und kritischen Prüfung ihres Inhalts im Lichte der Heiligen Schrift. Sie läßt sich nicht auf Streitigkeiten ein, und ihre Spalten sind für keine persönlichen Dinge offen.

Bezugsadressen

Schweiz, Frankreich und Italien:

Allmendstraße 39, Bern, Schweiz.

Belgien: 66, rue de l'Intendant, Bruxelles.

Holland: Camplaan 28, Heemstede.

Jugoslawien: Dalmatinska ul. 59, Beograd.

Luxemburg: Eicherberg 37.

Bitte adressiere immer an die Gesellschaft

(Übersetzungen dieser Zeitschrift aus dem Englischen erscheinen in verschiedenen Sprachen.)

Für den Inhalt verantwortlich in der Schweiz: F. Zürcher, Bern;
Druck: WATCH TOWER, Bern. — Printed in Switzerland —
771 Imprimé en Suisse

worden. Dieser wird vom 24. bis und mit 28. Juli dauern und wird so früh schon angezeigt, damit Jehovas Zeugen und alle Menschen guten Willens reichlich Gelegenheit haben, ihre Angelegenheiten so zu ordnen, daß sie in Columbus, Ohio, zugegen sein können oder auch in einer der andern Städte, die durch direkte Drahtverbindung und Tonalanlagen angeschlossen sein werden. Durch des Herrn Gnade wird der Präsident der Watchtower-Gesellschaft persönlich an der Zentralversammlung in Columbus anwesend sein. Weitere Einzelheiten werden später bekanntgegeben.

Außerordentliche Generalversammlung

der

VEREINIGUNG JEHOVAS ZEUGEN DER SCHWEIZ

am 16. Juni 1940

im Schloßkino in Frauenfeld

Infolge der unsicheren Lage in den vergangenen Monaten hat der Vorstand die Durchführung der Generalversammlung verschoben und nun auf den 16. Juni festgesetzt.

DER VORSTAND

„Wachtturm“-Studien

„Unterweisung“ (4. Teil)

Der *Wachtturm* vom 15. Juni 1940

Woche vom 30. Juni Abschnitt 1-18

Woche vom 7. Juli Abschnitt 19-39

Woche vom 14. Juli Abschnitt 40-63

Der WACHTTUM

ALS VERKÜNDER VON JEHOVAS KÖNIGREICH

45. Jahrgang

15. Juni 1940

Nr. 12

Unterweisung

4. TEIL

„Er leitet die Sanftmütigen (Demütigen, Menge) im Recht und lehrt die Sanftmütigen (Demütigen, Menge) seinen Weg“ (Psalm 25:9).

JEHOVA ist gütig, gerade, gerecht und wahr. Für diejenigen, die auf dem rechten Wege wandeln möchten, hat er eine Fülle von Unterweisung bereit. Alle Menschen sind von Geburt aus Sünder und bedürfen der Unterweisung. Die Gott Gutgesinnten wünschen Unterweisung und sind bereit, ja begierig, belehrt zu werden. Solche sind demütig und suchen zu lernen und auf dem rechten Pfade zu wandeln. Die Stolzen, Hochmütigen, Selbstsüchtigen hingegen, die „schon alles wissen“, weisen Belehrung zurück. Heutige religiöse Führer in der „Christenheit“ sind stolze, hochmütige Spötter. Sie fürchten Gott nicht, sondern verschmähen die Unterweisung, die ihnen aus dem Worte Gottes angeboten wird. Solch hochmütige Spötter sind es, die nun ihre Herrschaft über die Schwächeren ausüben. Gott sagt jetzt zu ihnen: „Darum höret das Wort Jehovas, ihr Spötter, Beherrscher dieses Volkes, das in Jerusalem ist!“ (Jes. 28:14).

Die Gegenwart ist ein Tag des Gerichts der Nationen, welches Gericht durch den Mächtigen, Christus Jesus, vollzogen wird, den Gott zum Gerichtshalten eingesetzt hat. Sie ist auch die Zeit des Gerichts der Einzelpersonen. Diejenigen, die Gott gegenüber guten Willens sind, erhalten Unterweisung und werden in dieser Zeit des Gerichts vom Herrn auf dem rechten Wege geführt. Jehova hat seine Prophezeiung durch Zephanja geben lassen, damit alle hören und die Warnung beherzigen können, wenn sie das tun wollen. Die Spötter weigern sich zu hören, während die Demütigen freudig hören und gehorchen.

Im vorangehenden Teile der Prophezeiung Zephanjas, der bis jetzt im *Wachturm* betrachtet worden ist, warnt Jehova vor einem großen und schrecklichen Tag, der herannaht. Diese Prophezeiung fand ihre Erfüllung im kleinen an Israel. Nicht viele Israeliten beherzigten indes in ihren Tagen die vom Herrn kommenden Worte. Die Prophezeiung findet ihre endgültige Erfüllung an der „Christenheit“. Ebenso erschallt heute der Warnruf in der „Christenheit“, aber nur wenige hören darauf und beherzigen ihn.

Es folgt nun eine kurze Darlegung über den Stoff, der in dieser Ausgabe des *Wachturms* behandelt wird. Das zweite Kapitel der Prophezeiung Zephanjas beginnt mit einem Aufruf an das Volk der „Christenheit“ — und zwar sowohl an

die Hochmütigen wie an die Demütigen —, sich zu versammeln. Die hochmütige, ungehorsame Klasse wird zur Vernichtung versammelt. Die Gott Gutgesinnten, die auf den Ruf achten, werden den Ort der Sicherheit finden. Allen wird geboten, sich im Lichte der Richtersprüche Jehovas, die schon vor dieser Zeit aufgeschrieben wurden, selbst zu prüfen. Diese Selbstprüfung muß vor Harmagedon erfolgen, zu welcher Zeit die „Religion“ und alle religiösen Organisationen sowie alle, die an „Religion“ festhalten, vernichtet werden sollen. Die „Christenheit“ achtet nicht auf den Ruf zur Selbstprüfung und zum Gehorsam gegen Gott und wird darum ohne Hoffnung auf Wiederherstellung vernichtet werden.

Jehova wendet sich sodann an alle Demütigen der Erde, die ihm nicht widerstanden noch seine Unterweisung verschmähten, sondern sich den Gerichten Gottes, so wie sie gehört und verstanden worden sind, angepaßt haben. Allen diesen gebietet Gott, ihn zu suchen. Dieser Teil der Prophezeiung hat vorerst Anwendung auf diejenigen aus dem „Überrest“ der geistgezeugten Klasse, die aus Menschenfurcht und weil sie an gewissen religiösen Dingen festhielten nachlässig wurden und ihren Bund zu erfüllen verfehlten. Diese müssen gewarnt werden, und Gott warnt sie auch. Ferner bezieht sich das Gebot des Herrn auf jene Menschen, die die „große Volksmenge“ bilden werden und durch den Einfluß der Religionisten von Jehova ferngehalten wurden. Allen solchen wird geboten, jetzt in Demut weitere Unterweisung zu suchen und Jehovas Weg, das heißt den rechten und gerechten Weg, kennenzulernen. Darum sagt Gott zu allen solchen: „Er leitet die Sanftmütigen (Demütigen, Menge) im Recht und lehrt die Sanftmütigen (Demütigen, Menge) seinen Weg“. Alle nun, die so unterwiesen werden, müssen für die *theokratische Regierung* sein und sie mit Eifer und Freude unterstützen. Die sich wichtig dünkenden, Hochmütigen, Selbstgerechten, die „alles schon wissen“, werden während der Schlacht des großen Tages Gottes des Allmächtigen keinen Bergungsort finden können. Nur solche, die fortfahren, Gottes Willen zu ermitteln, um ihn dann ernstlich zu beachten, werden damit den Anforderungen des Herrn nachkommen und hoffen können, vor der großen Vernichtung Harmagedons geborgen zu werden.

* Die Prophezeiung enthüllt ferner, daß während Harmagedon nicht nur die religiösen Elemente vollständig weggefegt werden, sondern auch die Vereinigung der Geschöpfe, über die die Dämonen Gewalt ausüben, und alle, die Dämonen verehren, einschließlich der politischen und kommerziellen Gruppen. Jene Religionsführer sind die neuzeitlichen Pharisäer, und sie sollen entwurzelt und vernichtet werden. Der Religionszusammenschluß, angeführt von der „katholischen Aktion“ wird mit Wirken aufhören. Der treue Überrest und seine Gefährten werden aus ihrer Stätte der Abgeschlossenheit, wo sie während Harmagedon ruhen werden, hervorkommen und werden nach Harmagedon denen Nahrung aus Gottes Wort aus teilen, die Jehova Gott in Geist und Wahrheit anbeten und ihm dienen.

Das Sammeln

⁷ Jehova hat kein Verlangen nach einer Nation, die sich wider ihn empört hat, noch nach denjenigen, die ihn vergessen und seinen treuen Knechten, welche die *theokratische Herrschaft* unterstützen, Gewalt angetan haben. Deshalb sagt Jehova durch seinen Propheten Zephanja: „Gehet in euch und sammelt (versammelt, *Allioli*) euch, du Nation ohne Scham (du unerwünschte Nation, *engl. B.*)“ (Zeph. 2:1). Die drei deutschen Worte „gehete in euch“ geben ein einziges hebräisches Wort wieder, das von einem Stammwort herkommt, welches Spreu bedeutet und somit auf etwas hinweist, das dürr geworden ist, wie zum Beispiel dürres Stroh oder die Spreu, die der Wind fortweht. Es bezieht sich auf etwas, was zum Verbrennen gebraucht wird, wie Stoppeln. Ferner sagt die Prophezeiung: „Sammelt euch“. Eine andere Übersetzung wirft Licht auf diesen Gegenstand: „Sammelt eure Gedanken, ja, sammelt sie“ (*Rotherham*), und noch eine weitere: „Kehret in euch, und prüfet euch!“ (*van EB*). Der Prophet Zephanja richtete seine Worte zuerst an das Königreich von Juda (Zeph. 1:1). Die Warnung wurde erhoben, damit man einen Ort der Sicherheit vor feuriger Vernichtung suchen könnte. Nur wer darauf achtgab und gehorchte, könnte hoffen, errettet zu werden. Heute gilt die Warnung der „Christenheit“ und allen in der „Christenheit“, die den Weg des Entrinnens finden möchten.

* Zur weiteren Kennzeichnung derer, auf die die Prophezeiung Bezug nimmt, folgen die Worte: „Du Nation ohne Scham“. Andere Übersetzungen dieses Textes sind: „Du unbußfertiges Volk“ (*Menge*); „du Volk ohne Verlangen (nach Buße)“ (*Leeser*, *engl.*); „du Volk ohne Sehnsucht“ (*Paral-lelbibel*, *Rdbem.*). Das steht in direktem Gegensatz zu dem Ausdruck in Psalm 84:2: „Es sehnt sich ... meine Seele nach den Vorhöfen Jehovas.“ Eine weitere Übersetzung von Zephanja 2:1 lautet: „Volk, unwürdig der Liebe“ (*Allioli*); „schamloses Volk“ (*van EB*).

* Das ehemalige Königreich von Juda findet ein genaues Gegenstück in der „Christenheit“ von heutzutage. Sowohl Israel wie die „Christenheit“ stimmten zu und erklärten, den Willen Gottes zu tun, aber beide haben sich Gott als untreu er-

wiesen. In der vollständigen Erfüllung bezieht sich daher die Prophezeiung ausdrücklich auf die heutigen Religionsorganisationen, die als „die Christenheit“ bekannt sind. Da die „Christenheit“ die *theokratische Herrschaft* unter Christus Jesus verschmäht hat, ist sie nun schamlos, unbußfertig, hat keinerlei Sehnsucht nach Gott, ist der Liebe Gottes unwürdig, seiner Beachtung nicht wert und taugt nur zur Vernichtung.

¹⁰ Innerhalb der Grenzen der „Christenheit“ gibt es indes Gottgeweihte, die die Heilige Schrift als Gottes „heilige Nation“ bezeichnet. Nach dieser Nation trägt die „Christenheit“ oder irgendein Teil derselben kein Verlangen. Die Glieder dieser Nation müssen auf die Warnung Jehovas hören, und sie hören auch darauf und beherzigen sie. Es gibt ferner Leute, die in der „Christenheit“ festgehalten werden, im Herzen traurig sind und seufzen und jammern über die Greuel, die von der „Christenheit“ verübt werden (Hes. 9:4). Die Religionsführer der „Christenheit“ und ihre politischen und kommerziellen Bundesgenossen haben kein Verlangen nach denjenigen Menschen innerhalb ihrer Grenzen, die die Taten der „Christenheit“ und die vielen darin verübten Greuel mißbilligen. Gott gutgesinnte Menschen in der „Christenheit“ aber hören auf die Warnung von Jehova und nehmen sie aufrichtig an. Es ist nötig, daß sie selbst prüfen und die Sache im Lichte des Wortes Gottes durchdenken und zu der richtigen Schlußfolgerung gelangen. Sie werden somit aufgefordert, ihre Gedanken zu prüfen und sich zu sammeln. Durch Christus Jesus sitzt Jehova nun zu Gericht über alle und sorgt dafür, daß allen Hilfe zuteil wird, die auf Gottes Wort hören und achten. Die Gegner der *theokratischen Herrschaft*, die als „die Böcke“ bezeichnet werden, verachten das Wort Jehovas und tun denen Gewalt an, die Jehova und seinem König dienen. Die „anderen Schafe“ des Herrn hören auf Gottes Wort, unterstützen freudig die *Theokratie* und tun denen Gutes, die den Allmächtigen lieben, ihn preisen und ihm dienen. Diese Prophezeiung geht darum alle an, und es wird allen geboten auf das zu hören, was Jehova aus Zion zu sagen hat. Für alle ist es nötig, die Gebote des Herrn ernsthaft zu betrachten, sich selbst im Lichte der offenbarten Wahrheit zu prüfen und demütig den gerechten Weg zu suchen.

¹¹ Warum findet die Prophezeiung nun ihre vollständige Erfüllung? Weshalb sollten die Nationen und Einzelpersonen die Worte Jehovas, wie sie in der Prophezeiung dargelegt sind, hören und betrachten? Wann muß die Selbstprüfung und das Sammeln oder Versammeln stattfinden? Jehova antwortet durch seinen Propheten: „Ehe der Beschluß gebiert — wie Spreu fährt der Tag daher —, ehe denn über euch komme die Glut des Zornes Jehovas, ehe denn über euch komme der Tag des Zornes Jehovas“ (Zeph. 2:2).

¹² Kurz zusammengefaßt ist Gottes Beschluß im ersten Kapitel der Prophezeiung Zephantias aufgezeichnet. Dort gibt Jehova sein endgültiges Vorhaben bekannt, das untreue Juda und Jerusalem zu vertilgen. Sein Vorhaben ging im kleinen an Juda und Jerusalem in Erfüllung oder wurde hin-

ausgeführt. Die Prophezeiung wurde aufgeschrieben und ihr Sinn wird jetzt zum Nutzen derer auf Erden kundgetan, die zur Zeit, da Gott — vom Tempel aus redend — allen gebietet, still zu sein und zu hören (Hab. 2: 20). Der „Christenheit“ und allen innerhalb ihrer Grenzen wird geboten zu hören, weil Jehovas Beschluß im Begriffe ist, ausgeführt zu werden. Die Scheidung ist im Gange, und schnell darauf wird die Vernichtung der einen und die Bewahrung der andern Klasse folgen.

¹³ Die Worte der Prophezeiung gebieten, daß diese Betrachtung erfolgen soll, „ehe die Zeit vorüberfliegt wie Spreu“ (*Schlachter*). Das zeigt klar, daß die Gelegenheit, sich zu sammeln oder zu versammeln und die Sache zu betrachten, nur kurze Zeit dauert und so schnell vorübergeht wie die Spreu, die von starken Winden weggetrieben wird. Vorrechte und Gelegenheiten, die man verpaßt und unausgenutzt vorübergehen läßt, sind dahin, und das, was jetzt noch getan werden soll, um Zeit zurückzukaufen oder verlorene Gelegenheiten zurückzugewinnen, muß schnell geschehen. Keine Zeit darf verschwendet werden. Diejenigen, die im Gehorsam gegen Gott gewandelt und eifrig bemüht gewesen sind zu hören und seinen Geboten zu gehorchen, werden in auffallenden Gegensatz gestellt zu denen, die nachlässig und gleichgültig gewesen sind und es unterlassen haben, die Gelegenheiten, ihre Liebe zu Gott und seinem Königreich zu beweisen, auszunützen. Die Treuen haben ihre Lust am Gesetze Gottes und beeilen sich, seinen Willen zu tun (Ps. 1: 1-4). Die Schlußwarnung ergeht jetzt, und das, was als wertlos erfunden wird, fährt eilends dahin zur vollständigen Vernichtung in Harmagedon.

¹⁴ Die Warnung muß angehört und jetzt befolgt werden, „ehe denn über euch komme die Glut des Zornes Jehovas“. Nach der Übersetzung von *Young* (engl.) lautet dieser Teil des Textes: „Während noch nicht die Glut des Grimmes Jehovas über euch kommt.“ Das bedeutet vor der heftigen Kundgebung des heißen Zornes Jehovas, d. h. „seines befremdenden Aktes“ in der Schlacht des großen Tages Gottes des Allmächtigen. Alle Nationen sind in der Gefahr des kommenden Tages des Glutgrimmes Gottes. Es wird besonders auf die „Christenheit“ hingewiesen, und die Warnung ergeht ausdrücklich an diese. Das Gebot des Herrn, zu hören und zu gehorchen, geht alle an, die zugestimmt haben, den Willen Gottes zu tun.

¹⁵ Die Notwendigkeit rascher Erwägung und Tat betonend, sagt Jehova durch seinen Propheten: „Ehe denn über euch komme der Tag des Zornes Jehovas.“ Gott gab Ninive vierzig Tage Zeit zum Bußetun (Jona 3: 4). Vor der Sintflut ließ er hundertzwanzig Jahre lang die Warnung geben (1. Mose 6: 3). Vom dreizehnten Jahre der Regierung Josias an gerechnet, in welchem Jahre Jehova den Jeremia zum Prophezeien erweckte, ließ Gott vierzig Jahre verstreichen, ehe er Jerusalem durch Nebukadnezar, den er als seinen Knecht gebrauchte, zerstören ließ (Jer. 25: 3; Hes. 4: 6-8). Von der Zeit an, da Jesus zu predigen begann, bis zur zweiten Zerstörung Jerusalems durch die Römer, verstrichen vierzig Jahre (Luk. 21: 20-24). Der Tag des Rüstens auf Harmagedon

hin ist schon einige Zeit im Fortschritt begriffen. Die Gegenwart ist eine kurze Gnadenfrist bis zur Schlacht Gottes des Allmächtigen, und diese Zeit führt die ganze Schöpfung dem größten je gekannten Höhepunkt entgegen. Gott hat den Tag der Drangsal abgekürzt und Zeit und Gelegenheit zum Erschallenlassen der Warnung gegeben (Matth. 24: 21, 22), und alle Schriftstellen und alle wahrnehmbaren Tatsachen, die sich darauf beziehen, künden deutlich an, daß der Schlußkampf von Harmagedon ganz nahe ist. „Siehe, jetzt ist die wohllangenehme Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils“ (2. Kor. 6: 2). Wenn der Tag des Zornes Jehovas in all seiner Heftigkeit anbricht, wird es zu spät sein, an den Ort der Sicherheit zu fliehen, und darum zu spät, die Warnung zu betrachten, die Gott den Menschen durch seinen Propheten Zephania sendet. Harmagedon ist eine Zeit der Vernichtung und nicht eine Zeit, da man erst beginnen kann zu hören und den Geboten des Herrn zu gehorchen. Es wird dann kein Entrinnen mehr geben für solche, die die Warnung Jehovas mißachtet haben.

¹⁶ Ein schlagendes Beispiel ist folgendes: Der König Zedekia wurde gewarnt und widerstand der Warnung Jehovas, die ihm wiederholt durch den Propheten Jeremia verkündet wurde, ja, er widerstand weiter, bis die Chaldäer in Jerusalem einbrachen. Darauf versuchte Zedekia des Nachts durch den Königsgarten zu entfliehen, was ihm aber mißlang. Der Urteilstollstrecke erreichte ihn, nahm ihn fest und fesselte ihn; seine Augen wurden ausgestochen und er wurde weggeführt, verbannt, und starb in Babel. Er hatte zu lange gewartet (2. Kön. 25: 3-7). Wenn Harmagedon ausbricht, wird keine Hoffnung mehr sein, den Weg des Entrinnens zu finden. Alle, die dann zu fliehen beginnen, werden sehen, daß sie zu lange gewartet haben.

Die Demütigen

¹⁷ Es gibt unter den Religionsorganisationen zwei Klassen. Die eine besteht aus der Geistlichkeit und den Herrlichen ihrer Herden. Diese widmen sich ganz und gar der Hinausführung der Pläne der Herrscher der Nationen. Sie haben keinen Blick für Gottes Königreich, sondern fördern menschliche Pläne, und das trifft heute besonders auf die Hierarchie zu. Alle diese stehen unter dem Einfluß und der Macht der Dämonen. Die andere Klasse unter den Religionisten besteht aus denjenigen Männern und Frauen, die zum Glauben verleitet worden sind, sie müßten sich zu ihrer Errettung an die Religion klammern und Religionsführern folgen. Dabei fühlen sich diese Aufrechten ganz angewidert und sind tief betrübt über die Abscheulichkeiten, die von den Religionisten, den Führern und Herrlichen ihrer Herde verübt werden. Sie seufzen und jammern über diese Zustände. Die oben zuerst erwähnte Klasse ist arrogant, hochmütig und grausam. Dieser Klasse gebietet der Herr, sich für „die Schlachtung“ zu Harmagedon zu versammeln.

¹⁸ Die zweite vorhin erwähnte Klasse hört die Warnung und entflieht dem Zorn Gottes, der bald über die „Christenheit“ hereinbricht. Sie wünscht

die Wahrheit zu erkennen, ist aber von den religiösen Führern gefangen gehalten worden. Die Zeit ist nun hier, da alle solchen Aufrichtigen, die die Wahrheit erkennen möchten, die Sache erwägen sollen; sie müssen sich unterrichten und sich zum Herrn hin versammeln, und zu diesem Zwecke sendet Jehova ihnen seine Zeugen mit der Botschaft über die *theokratische Regierung*.

¹⁹ Jehova wendet sich in dieser Prophezeiung nun an jene Klasse von Menschen, die den Wunsch gehabt haben, den Herrn zu erkennen, und sich nach Gerechtigkeit und Wahrheit sehnen, das heißt an die Demütigen und Niedriggesinnten. „Suchet Jehova, alle ihr Demütigen des Landes, die ihr sein Recht gewirkt habt; suchet Gerechtigkeit, suchet Demut; vielleicht werdet ihr geborgen am Tage des Zornes Jehovas“ (Zephanja 2:3, Fußnote). Die hier angeredeten Demütigen müssen Religion meiden und folglich aus der Organisation des Teufels herauskommen, und zwar ehe Harmagedon beginnt. Sie suchen den Herrn in Drangsalszeiten und ‚kommen aus großer Drangsal‘, die jetzt auf allen Nationen der Erde lastet (Offb. 7:14). Die Gegenwart ist die Zeit für diese, an den Ort der Sicherheit zu fliehen. Solche Menschen guten Willens gegen Gott, die die Wahrheit begehren, kommen aus den Reihen der Religionisten und aus allen Nationen heraus und entfernen sich von denen, die von der Nachfolge des Herrn abgewichen sind, sowie von jenen, „die Jehova nicht suchen noch nach ihm fragen“ (Zeph. 1:6). Der Herr ist nicht in den Religionssystemen, und das wird klar bewiesen durch die Sprache der Prophezeiung. Geistliche haben vollständig verfehlt, Gott zu dienen, und haben ihre Pfarrkinder von Gott und seinem Königreiche weggeführt. Sie haben vom Königreiche nicht gelernt und haben verfehlt, den Menschen von Gottes Reich zu erzählen. Sie haben das Volk ganz von Gott weggezogen und es unter die Gewalt der Dämonen gebracht.

²⁰ Gott hat durch seinen Propheten seine Regel kundgetan, und sie bezieht sich auf alle, die den aufrichtigen Wunsch haben, die Wahrheit zu erkennen und anzunehmen und Jehova zu dienen. Diese Regel ist wie folgt dargelegt worden: „Und ihr werdet mich suchen und finden, denn ihr werdet nach mir fragen mit eurem ganzen Herzen; und ich werde mich von euch finden lassen, spricht Jehova. Und ich werde eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen Nationen und aus allen Orten, wohin ich euch vertrieben habe, spricht Jehova; und ich werde euch an den Ort zurückbringen, von wo ich euch weggeführt habe“ (Jer. 29:13, 14).

²¹ Die Prophezeiung findet gegenwärtig ihre vollständige Erfüllung. Wer wird nun in dieser Zeit großer Bedrängnis Gottes Vorsatz verstehen? Gewiß nicht die Hochmütigen oder Grausamen und Gesetzlosen. Dies ist die Zeit, da Christus Jesus die Nationen richtet, und solche, die an „Religion“ oder Dämonismus festhalten, befinden sich in Finsternis und können das Recht nicht verstehen. „Böse Menschen verstehen das Recht nicht; die aber Jehova suchen, verstehen alles“ (Spr. 28:5). Die Demütigen aber, das heißt die-

jenigen, die begierig sind, belehrt zu werden, werden sich jetzt befließen, den Herrn zu suchen, und werden von ihm richtig unterwiesen. „Mein Herz hält dein Wort dir vor: ‚Ihr sollt mein Angesicht suchen!‘ Drum will ich dein Angesicht suchen, Herr“ (Ps. 27:8, *Menge*).

²² Wer sind die Demütigen? Die Demütigen sind solche, die den aufrichtigen Wunsch haben, in der Gerechtigkeit unterwiesen zu werden, und die begierig sind, auf dem rechten Wege zu wandeln. Sie müssen sanftmütig sein, so wie Mose sanftmütig war, und müssen zum Herrn um Hilfe schreien (4. Mose 12:1-3). Die Demütigen oder Sanftmütigen werden eifrig bemüht sein, nach Erkenntnis und Verständnis zu trachten und durch das Wort des Herrn geleitet zu werden, und sie werden der Unterweisung des Herrn nicht widerstehen (Ps. 25:9). Sie werden nicht nur willig, sondern glücklich sein, die frohe Botschaft über die *theokratische Regierung* kennenzulernen (Jes. 61:1). Das bedeutet, daß ein brennendes Verlangen vorhanden sein muß, mit der Rettung des Herrn geschmückt zu werden, wie geschrieben steht: „Denn Jehova hat Wohlgefallen an seinem Volke; er schmückt die Sanftmütigen mit Rettung“ (Ps. 149:4).

²³ Warum suchen nun die Demütigen Jehova? Sie sind niedergeschlagen und traurig wegen der vielen Greuel, die auf der Erde von denen verübt werden, welche Gottes Namen lästern und dabei vorgeben, Gott zu dienen. Die Demütigen sehnen sich danach, die Gerechtigkeit zu sehen, die vom Herrn kommt: „Jehova hält aufrecht die Elenden (Demütigen, *engl. B.*); er erniedrigt bis zur Erde die Gesetzlosen“ (Ps. 147:6). Nur die Demütigen werden gesättigt und erfreut. „Die Sanftmütigen (Demütigen, *engl. Bibel*) werden essen und satt werden; es werden Jehova loben, die ihn suchen; euer Herz lebe immerdar“ (Ps. 22:26).

²⁴ Dies ist der Tag, da die Nationen vor Christus Jesus, dem großen Richter, versammelt sind, und er richtet sowohl die Gesetzlosen als auch die Rechtschaffenen. Die Rechtschaffenen sind die Armen im Geiste, die begierig sind, etwas zu lernen. Von ihnen steht geschrieben: „Und er wird die Geringen (Armen, *Zürcher B.*) richten in Gerechtigkeit und den Demütigen des Landes Recht sprechen in Geradheit. Und er wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes, und mit dem Hauche seiner Lippen den Gesetzlosen töten“ (Jesaja 11:4). Während die Demütigen oder Sanftmütigen den Herrn suchen, nimmt ihre Freude zu: „Und die Sanftmütigen werden ihre Freude in Jehova mehren, und die Armen unter den Menschen werden frohlocken in dem Heiligen Israels“ (Jes. 29:19).

²⁵ Solche, die etwas von Jehova und seinen Vorsätzen zu lernen beginnen und ihm gehorchen, so wie die Wahrheit ihnen offenbart wird, sind demütig. Die Gott Gutgesinnten, die Unterweisung empfangen, erkennen rasch, daß dies der Tag des Gerichts des Herrn ist. „Die Elenden sehen es und werden sich freuen; die ihr Gott suchet, euer Herz wird leben. Denn der Herr erhöret die Armen, und seine Gefangenen verachtet er nicht“ (Ps. 69:33, 34, *Zürcher Bibel*).

²⁶ Die „Überrestglieder“, das heißt die Gesalbten Gottes, müssen jetzt demütig sein und in Demut und Gerechtigkeit verharren. Von solchen steht geschrieben: „Aber die Sanftmütigen (Demütigen, engl. B.) werden das Land ererben und sich der Fülle des Friedens erfreuen“ (Ps. 37: 11, *Schlachter*).

²⁷ Jehova Gott hat Christus Jesus die Erde und ihre Fülle gegeben. Die, welche als Glieder „seines Leibes“ mit ihm sind, sollen die Erde ererben. Die Menschen guten Willens, die die „große Volksmenge“ bilden, werden unter der vollkommenen Oberaufsicht des Herrn Christus Jesus ewiglich auf Erden weilen. Am Roten Meere verrichtete Gott ein großes Wunder, als er sein Gericht an den Ägyptern vollstreckte, und dies veranschaulicht das Gericht des Herrn vom Himmel, das jetzt verkündet und in Harmagedon an der ganzen Welt vollzogen wird. Darüber steht geschrieben: „Du ließest Gericht hören von den Himmeln her; die Erde fürchtete sich und ward stille, als Gott aufstand zum Gericht, um zu retten alle Sanftmütigen (Demütigen, engl. B.) des Landes. (Sela.)“ (Ps. 76: 8, 9). Zu jener Zeit werden diejenigen, die Demut suchen, befreit werden.

Unter Bedingungen

²⁸ Ehe jemand des Herrn Führung und Segen erhalten kann, gilt es, eine Vorbedingung zu erfüllen, und zwar muß er bereit sein, dem Herrn zu dienen, und darf Jehova nicht widerstehen. Er muß sich freudig den vor langem aufgeschriebenen Gerichten des Herrn, die jetzt verkündet werden, unterwerfen. Solchen, die Demut suchen und sie finden, muß es daran gelegen sein, den Willen Gottes zu tun. „Alle ihr Demütigen des Landes, die ihr sein Recht gewirkt habt [ausgeübt, oder auf eine Weise gehandelt habt, die mit seinem Recht im Einklang ist]“. Sie hören die Wahrheit und richten sich nach dem göttlichen Recht oder Richterspruch wider Dämonismus, das heißt wider alle Arten von „Religion“ und Religionsbräuchen. Sie erklären sich als völlig auf der Seite der *theokratischen Herrschaft* stehend. Dies müssen die Menschen guten Willens tun, ehe Gottes Gunst ihnen zuteil wird. Dieselbe Regel bezieht sich sowohl auf die Gesalbten als auch auf diejenigen, die die „große Volksmenge“ bilden werden. Sie müssen den Wunsch haben, auf der Seite des Herrn zu stehen. Gottes Wort kann niemand aufgezwungen werden, und niemand wird es annehmen, wenn er nicht einen besseren Zustand herbeiwünscht als den, in dem er sich bis anhin befunden hat.

²⁹ Das Gericht des Herrn begann im Jahre 1918, als Christus Jesus zum Tempel Jehovas kam, und erst nachdem der Überrest sich diesem Gericht des Herrn anzupassen suchte, begann er zu sehen, daß der Name Jehovas von oberster Wichtigkeit ist. Vor 1925 hatten die Geweihten im allgemeinen ihrer eigenen Erhöhung entgegengeblickt. Da sie aber zu lernen wünschten, fanden sie heraus, daß das Wichtigste die Rechtfertigung des Namens Jehovas ist. Bis 1929 hatten die treuen Gesalbten einen gewissen Anteil haben dürfen an der Ausgießung der sieben „Schalen“ oder Richtersprüche

Gottes auf die „Christenheit“, wie sie in der Offenbarung, Kapitel fünfzehn und sechzehn, beschrieben sind. Sie waren vom Herrn zu etwas gebraucht worden, was sie damals noch nicht verstanden, und er bediente sich ihrer, weil sie begierig und willig waren, seinen Willen zu tun. Von jener Zeit an bis zum heutigen Tage hat Jehova seine Segnungen für den Überrest, das heißt für die Gesalbten, die Jehova und seinem König fortgesetzt treu dienten, ständig gemehrt. Diese treuen Gesalbten werden in der Schrift als solche gekennzeichnet, die das Lob des Herrn Jehovas singen und seinem Namen die Ehre geben, nachdem sie sich befleißigten, Demut und Gerechtigkeit zu suchen, und vom Herrn erleuchtet worden sind. Ihnen gilt der folgende Schrifttext: „Wer sollte nicht [dich], Herr, fürchten und deinen Namen verherrlichen? Denn du allein bist heilig, denn alle Nationen [das heißt die große Volksmenge, die Harmagedon überlebt] werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten [Gerichte, *Allioli*] sind offenbar geworden“ (Offb. 15: 4).

Gerechtigkeit

³⁰ Allen, die Gottes Gutheißung haben möchten, ist geboten, „Gerechtigkeit zu suchen“. Sie dürfen nicht sein wie die Pharisäer, die „Wahlältesten“ und andere desselben Geistes, die sich auf ihre eigene Gerechtigkeit stützen und sich zu rechtfertigen suchen (Luk. 16: 15; Ps. 143: 2). Die nach Gerechtigkeit trachten, müssen sich freudig nach der Rechtfertigung der Organisation Gottes richten. Sie müssen sich befleißigen, den Willen Gottes zu erkennen und zu tun (Jes. 60: 17). Sie müssen Jehovas Geboten gehorchen und sich aufs beste bemühen, „andere zur Gerechtigkeit zu weisen“ (Dan. 12: 3). Sie müssen Gerechtigkeit lieben und Gesetzlosigkeit hassen (Ps. 45: 7). Sie dürfen nicht verfehlen, die Wahrheit zu reden und furchtlos und fleißig die Botschaft Gottes kundzutun. „Wer Wahrheit ausspricht, tut Gerechtigkeit kund, aber ein falscher Zeuge Trug“ (Spr. 12: 17). „Der Gerechte nimmt sich der Rechtssache der Armen [der Gott Gutgesinnten] an; der Böse will davon keine Kenntnis nehmen“ (Spr. 29: 7, *van EB*). „Licht ist gesät dem Gerechten“ (Ps. 97: 11). Die da eifrig bemüht sind, den Willen Gottes zu tun, wandeln im Licht und finden Leben (Spr. 21: 21; Hos. 14: 9).

³¹ „Suchet Demut“, das heißt seid begierig und eifrig bemüht, das kennenzulernen, was Gott jetzt tut. Christus Jesus verteidigt und schützt diejenigen, die Demut suchen und deshalb begierig sind, auf dem rechten Wege geführt zu werden (Ps. 45: 4). Die nachfolgenden Schriftstellen beziehen sich auf alle, die sich befleißigen, dem Herrn zu gehorchen und seine Anweisungen zu befolgen, die er durch seine Organisation ausgibt: „Von dir [soll sein] mein Lobgesang in der großen Versammlung; bezahlen will ich meine Gelübde vor denen, die ihn fürchten. Die Sanftmütigen werden essen [was Jehova bereitet] und satt werden [befriedigt sein, nicht klagen]; es werden Jehova loben, die ihn suchen; euer Herz lebe immerdar“ (Ps. 22: 25, 26).

³² Diese müssen bereit sein, Organisationsanweisungen zu folgen, und dürfen nicht versuchen, dem Herrn vorauszufliehen und das Werk des Herrn auf ihre eigene Art zu tun. Auch die folgenden Texte haben Anwendung: „Deshalb leget ab alle Unsauberkeit und alles Überfließen von Schlechtigkeit (Bosheit, *Allioli*) und empfanget mit Sanftmut das eingepflanzte Wort, das eure Seelen zu erretten vermag“ (Jak. 1: 21). „Sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unverweslichen Schmuck des sanften und stillen Geistes, welcher vor Gott sehr köstlich ist. Heiligt den Herrn, den Christus, in euren Herzen. Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert über die Hoffnung, die in euch ist, aber mit Sanftmut und Furcht“ (1. Petr. 3: 4, 15).

³³ Demut ist das gerade Gegenteil von Stolz, Eigendünkel oder der Bekundung eines Geistes, der „alles schon weiß“. Jemand, der an andern auszusetzen hat, und besonders jemand, der Einwände erhebt, wenn ihm Organisationsanweisungen erteilt oder in Erinnerung gerufen werden, nimmt sich selbst wichtig, ist stolz und nicht demütig: „Besser niedrigen Geistes sein mit den Demütigen, als Raub teilen mit den Hoffärtigen (Stolzen, *Allioli*)“ (Spr. 16: 19).

³⁴ Die „Christenheit“ ist nicht demütig, sondern weist die von Gott kommenden Belehrungen zurück. Wenn das Wort des Herrn die „Christenheit“ tadelt, so fühlen sich Geistliche — statt dadurch recht geübt zu werden — ‚in ihren religiösen Empfindungen verletzt‘, nehmen die Botschaft des Herrn übel auf und verfolgen diejenigen, die ihre Aufmerksamkeit auf die Gerichte des Herrn lenken.

³⁵ Jehova gebietet nun, daß die Menschen guten Willens sich beeilen möchten, Demut und Gerechtigkeit zu suchen. Warum? „Vielleicht (*hebräisch*: wer weiß, so oder so?) werdet ihr geborgen am Tage des Zornes Jehovas“. Das bedeutet: Es gibt keinen andern Weg, an einen sicheren Bergungsort zu entrinnen, und nur wer der göttlichen Vorschrift entspricht, mag an jenen Ort der Sicherheit geführt werden.

³⁶ Gottes Feinde suchen sich zu bergen, und so sagen sie denn: „Wenn die überflutende Geißel hindurchfährt, wird sie an uns nicht kommen; denn wir haben die Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und in der Falschheit uns geborgen“ (Jes. 28: 15). Die religiösen Führer der Hierarchie und andere werden zu Beginn von Harmagedon schwer enttäuscht sein. Gott sagte den Zustand, in dem sie sich dann befinden werden, voraus: „An jenem Tage wird der Mensch seine Götzen von Silber und seine Götzen von Gold, die man ihm zum Anbeten gemacht hat, den Maulwürfen und den Fledermäusen hinwerfen, um sich in die Spalten der Felsen und in die Felsenklüfte zu verkriechen vor dem Schrecken Jehovas und vor der Pracht seiner Majestät, wenn er sich aufmacht, die Erde zu schrecken“ (Jes. 2: 20, 21).

³⁷ Das Hauptquartier der Hierarchie, der Vatikan, die Großpolitiker und kommerziellen Riesen und alle Herrlichen der Herde der Religionisten haben sich vor dem bösen Tage zu befestigen und

zu sichern gesucht. Sie haben auf den Tag der Rache Gottes irdische Schätze gesammelt (Jak. 5: 1–3); doch werden ihnen ihre irdischen Reichtümer zur Zeit Harmagedons nichts helfen. Der Herr sagt ihnen, was über alle kommen soll, die einen selbstischen Weg des Ungehorsams eingeschlagen haben: „Denn siehe, Tage kommen, an welchen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gesäugt haben! Dann werden sie anheben zu den Bergen zu sagen: Fallet auf uns! und zu den Hügeln: Bedeckt uns! Denn wenn man dies tut an dem grünen Holze, was wird an dem dürrer geschehen?“ (Luk. 23: 29–31). „Die Höhen von Awen, die Sünde Israels, werden vertilgt werden; Dornen und Disteln werden über ihre Altäre wachsen. Und sie werden zu den Bergen sagen: Bedeckt uns! und zu den Hügeln: Fallet auf uns!“ (Hos. 10: 8). „Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Starken und jeder Knecht und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge [irdische Organisationen]; und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallet auf uns und verberget uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Throne sitzt, und vor dem Zorne des Lammes; denn gekommen ist der große Tag seines Zornes, und wer vermag zu bestehen?“ (Offb. 6: 15–17).

³⁸ Ihre menschlichen Befestigungen werden schnell zerfallen und alle menschlichen Verstecke werden vollständig nutzlos sein: „Kann sich jemand in Schlupfwinkeln verbergen, und ich sähe ihn nicht? spricht Jehova. Erfülle ich nicht den Himmel und die Erde? spricht Jehova“ (Jeremia 23: 24). Der Prophet empfing ein Gesicht von der Rache Gottes an den Feinden, die sich in ihren Höhlen zu verstecken suchten, und er schrieb folgende Worte: „Und ich sah den Herrn an dem Altar stehen; und er sprach: Schlage auf den Säulenknauf, daß die Schwellen erbeben, und zerschmettere sie auf ihrer aller Haupt; und ich werde ihren Rest mit dem Schwerte umbringen; kein Flüchtling von ihnen soll entfliehen [sich mit Erfolg flüchten können] und kein Entronnener von ihnen [durch die Flucht] davonkommen. Wenn sie in den Scheol einbrechen [dunkle Höhlen in den Boden graben], wird von dort meine Hand sie holen; und wenn sie in den Himmel hinaufsteigen, werde ich von dort sie herniederbringen“ (Amos 9: 1–4).

³⁹ Gott sorgt für den einzigen Ort der Sicherheit; die Klugen erkennen es und beten: „Bewahre mich wie den Augapfel im Auge; birg mich in dem Schatten deiner Flügel vor den Gesetzlosen, die mich zerstören (die mir Gewalt antun, *Menge*); meinen Todfeinden, die mich umzingeln“ (Ps. 17: 8, 9). „Denn er wird mich bergen in seiner Hütte am Tage des Übels, er wird mich verbergen in dem Verborgenen seines Zeltes; auf einen Felsen wird er mich erhöhen“ (Ps. 27: 5). „Du verbirgst sie in dem Schirme deiner Gegenwart vor den Verschwörungen der Menschen; du birgst sie in einer Hütte vor dem Gezänk der Zunge“ (Ps. 31: 20). „Ich werde weilen in deinem Zelte in Ewigkeit, werde Zuflucht nehmen zu dem Schutze deiner Flügel. (Sela.)“ (Ps. 61: 4). „Wer im Schirm des

Höchsten sitzt, wird bleiben im Schatten des Allmächtigen" (Ps. 91: 1). Diese kostbaren Verheißungen des Herrn dienen nun als Wegleitung, und solche, die Gottes Geboten gehorchen, können die Zuversicht haben, daß sie an den einzigen Ort der Sicherheit geführt werden.

„Geborgen“

⁴⁰ Das ‚Geborgensein‘ im Sinne dieser Prophezeiung ist ein solches vor der Zerstörung durch Jehovas bevollmächtigten Willensvollstrecker, der die Gesetzlosen in Harmagedon hinrichten wird. Ein Vorbild von diesem Geborgenwerden war die Bergung Noahs und seiner Angehörigen in der Arche. „Jehova schloß hinter [ihnen] zu“ (1. Mose 7: 16). Auch Jeremia wurde geborgen, ebenso Baruk, Ebedmelech und die Rekabiter, die Söhne Jonadabs, zur Zeit der Zerstörung Jerusalems. Dies schattete vor oder sagte voraus, wie die Treuen, Gehorsamen in Harmagedon geborgen sein werden (Jer. 39: 8–14; 45: 1–5; 39: 15–18; 35: 16–19).

⁴¹ Der Name Zephanja bedeutet „von Jehova geborgen oder verborgen“, das heißt wie ein Schatz und vor dem Feinde geborgen. Diese prophetischen Bilder sagen voraus, wie die Treuen, die die „große Volksmenge“ bilden sollen, in Harmagedon geborgen und beschirmt werden.

⁴² Ein weiteres treffendes Bild ist das von Rahab, die die Kundschafter vor ihren kanaanitischen Feinden verbarg. Die Glieder der neuzeitlichen Rahab-Klasse sind solche, die „Jonadabe“ genannt werden und jetzt die Überrestglieder der Zeugen Jehovas vor ihren Feinden verbergen. In Harmagedon sollen die Glieder der Rahab-Klasse oder die treuen Jonadabe so geborgen sein, wie Rahab beim Sturz Jerichos vor dem Feinde geborgen war. Rahab und die Glieder ihres Haushaltes blieben in Sicherheit an ihrem Bergungsort und wurden nicht angetastet, als Jericho fiel (Jos. 2: 4, 17–21; Jos. 6: 22–25).

⁴³ Wenn auch etliche Einzelpersonen durch die Hände des Feindes in der Schlacht von Harmagedon sterben mögen — gleich wie Jonathan in der Schlacht zu Gilboa —, und zwar weil sie ihre Lauterkeit gegen Gott standhaft bewahren, so werden sie doch nicht verlorengehen, sondern werden in der Auferstehung Leben erhalten. Als Klasse wird die „große Volksmenge“ Harmagedon überleben, wenn auch eine Anzahl einzelner durch die Hände des Feindes umkommen mag. Der Zorn oder Grimm des Herrn, der dann durch Christus Jesus zum Ausdruck kommt, wird die so Geborgenen nicht ereilen. Jehovas Zorn hat sich nun vom Überrest gewendet (Jesaja 12: 1), und sein Zorn wird sich auch von denen der „großen Volksmenge“ wenden, die seine Gebote befolgen (Offb. 7: 14–17). Es ist daher für alle gebieterische Pflicht, Demut und Gerechtigkeit zu suchen, ehe Harmagedon einsetzt, und der *Theokratie* treu ergeben zu bleiben, wenn sie einen Ort der Sicherheit finden möchten.

Feinde

⁴⁴ Die Philisterstädte waren hauptsächlich ein Bild der religiösen Organisation der römisch-

katholischen Hierarchie. Die Philister bewohnten das Land Philistää der Küste des Mittelmeeres entlang. Sie hatten sich dieses Gebietes bemächtigt und hielten es in Übertretung des göttlichen Gebotes besetzt, gerade so wie die Religionisten zu Unrecht behaupten, diejenigen zu sein, die in der Gegenwart Gott dienen.

⁴⁵ Für die Feinde Gottes wird es beim Beginn von Harmagedon keinen Ort der Sicherheit geben: „Denn Gasa wird verlassen und Askalon eine Wüste sein; Asdod: am hellen Mittag wird man es vertreiben, und Ekron wird entwurzelt werden“ (Zeph. 2: 4). Die Philister waren die Todfeinde des Vorbildvolkes Gottes, und die Stadt Gasa war ein Bollwerk der Philister, aus dem Simson entwich und dessen Tor er forttrug (Richter 16: 1–3). Das Bollwerk der „Christenheit“, besonders die römisch-katholische Hierarchie, die nun behauptet, ein Bergungsort für die Religionisten und ihre Bundesgenossen zu sein, kann niemanden vor Gottes Rache bergen. Askalon, eine andere Stadt der Philister, die ebenfalls die Organisation der „Christenheit“ veranschaulicht, wird vom Herrn in Harmagedon vollständig ruiniert werden. Niemand aus den Reihen des Feindes wird davor geborgen. Die Philisterstädte der Meeresküste entlang veranschaulichten die Organisation der „Christenheit“ und ihrer Bundesgenossen. Darauf beziehen sich folgende Worte des Propheten: „Am hellen Mittag [kommt die Vernichtung über den Feind]“. Das bedeutet zu einer Zeit, da die Kundgebung der göttlichen Rache am deutlichsten wahrgenommen werden kann und da der Feind sehen wird, daß es Gottes Hand ist, die sich wider ihn erhebt.

⁴⁶ Als Stütze des vorhin Gesagten beziehen sich folgende prophetische Schriftstellen auf den Krieg wider die „Christenheit“: „Heiligt einen Krieg (rüstet euch zum Kriege, *Luther*) wider sie [die Organisation Satans und die ‚Christenheit‘]! Machet euch auf und laßt uns am Mittag hinaufziehen!“ (Jer. 6: 4). „Ihrer Witwen sind mir mehr geworden als des Sandes am Meere; ich ließ über die Mutter der jungen Mannschaft einen Verwüster kommen am Mittage, und sandte plötzlich Schrecken über die Städte“ (Jer. 15: 8, *Allioli*).

⁴⁷ Das Wort „Mutter“ in dem soeben angeführten Text weist hin auf die alte „Hure“, das religiöse Element der Organisation Satans, besonders die römisch-katholische Hierarchie; und ihre „junge Mannschaft“ oder „Jünglinge“ sind starke, tatkräftige Unterstützer der Religion und schließen die politischen und kommerziellen Elemente ein. Auf dem Höhepunkte Harmagedons wird die irdische Organisation des Feindes vollständig ruiniert sein, und man wird wissen, daß die Hand Gottes es getan hat: „Die Seuche (Zerstörung, *engl. B.*), die am Mittag verwüestet“ (Ps. 91: 6). Das Geschick derer, die Jehova treu bleiben, demjenigen des Feindes gegenüberstellend, sagt der Herr: „Deine Wohnung ist der Gott der Urzeit, und unter dir sind ewige Arme; und er vertreibt vor dir den Feind und spricht: Vertilge!“ (5. Mose 33: 27).

⁴⁸ Die Anhänger der Religionisten, besonders der römisch-katholischen Hierarchie, der neuzeitlichen

Asdoditer, sollen vernichtet werden. Das Gericht, welches an Babylon, der alten „Hure“ und ihren Kindern vollzogen wird, wird weit schlimmer sein als die Beulen- oder Hämorrhoiden-Plage, mit denen er die Philister schlug (1. Sam. 5: 6, 9, 12 = 1. Kön. 5: 6, 9, 12, *Allioli*). Niemand aus den Reihen des Feindes wird an jenem Tage der Rache des Herrn einen Bergungsort finden. Was die vereinten Philister-Organisationen erlitten, veranschaulicht das, was über die römisch-katholische Hierarchie hereinbrechen wird sowie über ihre Bundesgenossen und besonders über das totalitäre Ungeheuer, das die neuzeitlichen Philister zur Beherrschung der Welt hervorgebracht haben. Dann wird die irdische Organisation geschlagen werden gleich wie David den Goliath, das Riesen-Ungeheuer der Philister, schlug.

⁴⁹ Alle Bewohner des Küstenstriches am Mittelmeere, demjenigen Landteil, der rechtmäßig den Israeliten gehörte, wurden von den Philisterstädten beherrscht. Die Bewohner der Küste machten Geschäfte durch den Handel auf dem Meere und veranschaulichten diejenigen, die sich heute der Religion bedienen, um ihren Handel oder Verkehr zu fördern. Die folgenden Texte beziehen sich auf alle solchen zur Zeit von Harmagedon: „Wehe den Bewohnern des Landstrichs am Meere, der Nation der Kerethiter! Das Wort Jehovas kommt über euch, Kanaan, Land der Philister! und ich werde dich vernichten, daß kein Bewohner mehr bleibt“ (Zeph. 2: 5).

⁵⁰ Dies bedeutet, daß die kommerziellen Religionisten am Tage von Harmagedon keinen Schutz finden werden. Sie werden vor Gottes Zorn nicht geborgen sein. Ihr Reichtum, ihr Einfluß und ihre Macht unter den Menschen wird ihnen nichts nützen. Die „Nation der Kerethiter“ weist hin auf gewalttätige Männer oder Organisationen, das heißt solche aus der Welt, welche die „Religion“ sowie die „Absolution“, die sie von Religionisten empfangen, dazu benutzen, ihre Pläne der Räuberei und Gewalttat weiterzuführen. Diese erwarten von den religiösen Führern, daß sie sie erretten, aber die religiösen Führer werden ihnen gar nichts helfen können. Die Kerethiter veranschaulichen somit Unterstützer der römisch-katholischen Organisation in der Politik, im Handel, im „starken Arm des Gesetzes“ und andere, welche Religion zu einem selbstsüchtigen Zwecke gebrauchen und auf das Geheiß der römisch-katholischen Hierarchie bereitwillig Jehovas Zeugen und ihre Gefährten mißhandeln und mit Gewalttat überhäufen.

⁵¹ Die „katholische Bevölkerung“ ist in zwei Klassen geschieden. Eine Klasse übt die katholische Religion ausschließlich um des materiellen Gewinnes willen aus, den sie daraus zu erlangen hofft. Diese schließt Politiker und Handelsleute ein, welche sich darauf verlassen, daß die Religion sie bei ihren ungerechten Machenschaften schützt. Die zweite Klasse besteht aus jenen Aufrichtigen, die zum Glauben verleitet worden sind, die katholische Religion sei der einzige Weg zu ihrer Errettung. Diese Klasse Aufrichtiger wird — nachdem sie die Wahrheit gehört und beachtet hat — Religion meiden, ehe noch Harmagedon beginnt;

und wenn sie sodann Gottes Gebote treu befolgen, haben sie die Verheißung, am Tage der Rache Gottes, in der Schlacht von Harmagedon, einen Ort der Sicherheit zu finden. Diese Scheidung unter Katholiken ist jetzt im Gange, und viele Aufrichtige entfliehen dieser Religionsorganisation und eilen zur Organisation Gottes, die unter Christus Jesus steht. Sie sehen, daß Religion eine Schlinge und ein Racket ist und daß der Ort der Sicherheit beim Herrn gefunden wird.

Vollständige Zerstörung

⁵² Von allen, die aus selbstischen Gründen an Religion festhalten oder sie unterstützen, sagt der Herr: „Das Wort Jehovas kommt über euch“ (Zeph. 2: 5). Es ist ein Not ankündendes Wort, das Jehova über solche ausspricht und das bestimmt vollzogen wird. Eine andere Übersetzung dieser Stelle lautet: „Dies ist das Wort des Herrn wider dich, Kanaan, du Philisterland“ (*Schlachter*). Unter „Kanaan“ hat man mit der Zeit „Kaufmann“ oder Handelsleute verstanden, die ihren Dämonengott Dagon anbeteten. Es waren grimmige Verfolger der Israeliten. Daher veranschaulichen sie solche, die aus Gewinnsucht der Dämonenreligion nachgehen und die treuen Nachfolger Christi Jesu verfolgen. Keiner von diesen wird in der Zeit von Harmagedon einen Bergungsort finden.

⁵³ Die römisch-katholische Hierarchie, die oberste unter den Religionsorganisationen, behauptet, die „katholische Bevölkerung“ zähle ungefähr 300 Millionen. Die Häupter der Organisation bestehen aus der Autoritätshierarchie und aus den „Herrlichen“ der katholischen Herde, die sich der katholischen Religion aus Eigennutz bedienen und viele aus den unteren Volksschichten in Unterwürfigkeit und unter ihrer Botmäßigkeit halten. Die Hierarchie hat nun das Riesen-Ungeheuer hervorgebracht, die Totalherrschaft oder die Regierungsform, die das Volk gleichschaltet und beherrscht. Dieses neuzeitliche Ungetüm schließt die religiösen, politischen, kommerziellen und militärischen Elemente ein. Ferner gehören dazu die Einzelpersonen, die die heutigen „Bewohner“ jenes gottlosen, dämonenbeherrschten Systems bilden und von denen allen Jehova durch seinen Propheten sagt: „Ich werde dich vernichten, daß kein Bewohner mehr bleibt“ (Vers 5). Die römisch-katholische Organisation hat lange Zeit damit geprahlt, daß die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen werden. In Harmagedon wird dieses Prahlen für immer enden, und jede Spur dieser Religionsorganisation wird verschwinden, sodaß auf der ganzen Erde davon „kein Bewohner mehr bleibt“. Die „katholische Aktion“ wird für immer aufhören. Kein einziger Teil dieser Organisation wird am Tage der Rache Gottes Bergung finden.

Segnungen für die Gehorsamen

⁵⁴ Nachdem in Harmagedon die Feinde der *Theokratie* weggefeht sein werden, wie dies Vers fünf der Prophezeiung erklärt, wird ein völliger Wechsel in den Verhältnissen eintreten. Dann sollen die treuen Knechte Gottes in den Besitz der Dinge gelangen, die der Feind vorher zu Unrecht inne-

gehabt hat: „Und der Landstrich am Meere wird zu Triften voll Hirtenzisternen und Kleinvieh-hürden werden“ (Zeph. 2: 6). Die *Menge-Übersetzung* gibt diesen Text wie folgt wieder: „Der Landstrich am Meer soll zu Triften mit Zisternen (Hütten, engl. B.) für Hirten . . . werden“. Dieser Teil der Prophezeiung zeigt, daß nur diejenigen Harmagedon überleben, die sich vor dem Beginn Harmagedons auf die Seite der *theokratischen Herrschaft* gestellt haben. Zu diesen werden der „Überrest“ und die gehören, welche die „große Volksmenge“ bilden werden. Das religiöse Element und seine Unterstützer „scheren“ heute die Herde Gottes und beherrschen die Menschen mit eiserner Hand. In Harmagedon wird diesem ungerechten Tun für immer ein Ende gesetzt (Hes. 34: 2-10). Diktatoren und Religionisten werden für immer verschwinden, und die Harmagedon Überlebenden werden dann Gottes Herde weiden: „Und ich werde einen Hirten über sie erwecken, und er wird sie weiden — meinen Knecht David: der wird sie weiden, und der wird ihr Hirt sein. Und ich, Jehova, werde ihr Gott sein, und mein Knecht David wird Fürst sein in ihrer Mitte. Ich, Jehova, habe geredet“ (Hes. 34: 23, 24).

⁵⁵ Die „Herden“ des Herrn sind die „ändern Schafe“, zu denen Jesus sagt: „Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an“ (Matth. 25: 34-40; Joh. 10: 16).

⁵⁶ Wahre Judäer sind solche, die Jehova und seinen König lobpreisen und ihnen dienen. Als Jehova dem Stamme Juda sein Gebiet zuwies, da befand sich innerhalb der Grenzen Judas auch die Meeresküste, welche damals die Philister besetzt hielten und in welchem Gebiet die Städte Ekron, Asdod und Gasa lagen (Jos. 15: 1-47). Im Gegenbilde beanspruchen die römisch-katholische Hierarchie und ihre religiösen Organisationen das Recht auf Weltherrschaft. Auf diese Weise nehmen sie ein Gebiet ein, das ihnen nicht gehört. In der Sprache des Wortes Gottes zu reden, „stehen sie an der Stätte, wo sie nicht stehen sollten“ und sind ein „Greuel der Verwüstung“ (Mark. 13: 14). Jehova wird durch Christus Jesus alle diese vollständig vertreiben. Dann werden die demütigen „Judäer“, das heißt diejenigen, die in Wahrheit Jehova dienen und ihn preisen, die Erde ererben. „Aber die Sanftmütigen werden das Land (das Erdreich, *Allioli*) ererben und sich der Fülle des Friedens erfreuen“ (Psalm 37: 11, *Schlachter*). „Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land ererben“ (Matth. 5: 5).

⁵⁷ Die Erde ist von Gott dem Allmächtigen als bleibende Stätte erschaffen worden, die von gerechten Menschen bewohnt werden soll (Jes. 45: 12, 18). Nachdem der Feind in Harmagedon vollständig vernichtet und dadurch gänzlich seines Besitzes beraubt ist, werden die Gerechten, die Demütigen, zu ihrem Eigentum kommen: „Und es wird ein Landstrich (Strich am Meere, *rev. Z. B.*) sein für den Überrest des Hauses Juda: sie werden darauf weiden und am Abend sich lagern in den Häusern Askalons; denn Jehova, ihr Gott, wird sich ihrer annehmen und ihre Gefangenschaft wenden“ (Zeph. 2: 7).

⁵⁸ Wenn Harmagedon vorüber ist, wird ewiger Friede regieren. Die treuen „Fürsten“ werden sich dann auf der Erde befinden (Ps. 45: 16; Jes. 32: 1), und die in die „Zufluchtstadt“ Geflüchteten werden dort sein.

⁵⁹ Heute teilen die „übrigen ihres Samens“, das heißt die treuen Knechte Gottes, die sich jetzt auf der Erde befinden, Gottes „ändern Schafen“ die geistige Speise vom Tische des Herrn aus. Der Prophet sagt: „Sie werden weiden“. Dieses Weiden nimmt ausdrücklich Bezug auf die Zeit, wann Harmagedon vorüber ist. Es werden gewisse Anzeichen sichtbar, die sowohl den Überrest als die große Volksmenge mit Freude erfüllen sollten. Die treuen Judäer — „der Überrest des Hauses Judas“ — sind es, die Gottes Herde weiden. Das beweist zumindest, daß ein Teil der treuen, geistgezeugten „Überrest“-Glieder Harmagedon überleben und noch eine Zeitlang danach fortfahren wird, den Gliedern der „großen Volksmenge“ vom Tische des Herrn Speise auszuteilen, und das werden sie zweifellos in Verbindung mit den treuen „Fürsten“ auf der Erde tun. Das wird eine freudenvolle, glückselige Organisation auf Erden sein! Eine Anzahl der königlichen Familie werden gemeinsam mit den Fürsten der Erde teilhaben an dem Werke, der „großen Volksmenge“ Hilfe zu leisten, und alles wird zum Lobe des großen *Theokraten* und seiner Regierung der Gerechtigkeit geschehen, die auf den Schultern Christi, des Königs, ruht.

⁶⁰ Die Prophezeiung sagt: „Sie werden darauf weiden und am Abend sich lagern“. Askalon war die Stadt, wo Simson die Philister plünderte (Richter 14: 19). Nachdem die neuzeitlichen Philister vernichtet sein werden, wird ihr Haus gänzlich verwüstet sein (Zeph. 2: 4). Nie wieder wird es Diebe und Racketeers geben. Die einstmals von den religiösen, politischen und kommerziellen Bedrückern besetztgehaltenen und beherrschten Städte werden auf ewig verschwunden sein, und dann werden die Treuen Gottes, wie der Prophet es sagt, „am Abend sich lagern“. Das dürfte deutlich auf Frieden, Ruhe und Sicherheit hinweisen. Nie wieder werden sie sich zu fürchten haben vor brutalen Riesen wie Goliath einer war, wovon das Ungeheuer — totalitäre Herrscher — das Gegenbild ist. Die Menschen guten Willens, die Gottes Befehl dann gehorchen, werden seine Segnungen empfangen. Diese sind es, die Gerechtigkeit und Demut gesucht haben und „geborgen“ werden mögen, und dann sollen sie in Frieden und Sicherheit ewiglich auf der Erde leben.

⁶¹ Die weiteren Worte des Propheten lauten: „Denn Jehova, ihr Gott, wird sich ihrer annehmen und ihre Gefangenschaft wenden.“ Die Treuen, Geistgezeugten waren in der Gefangenschaft Babels, das heißt der Religionsorganisation des Teufels, und waren ständig den boshaften Angriffen des Teufels und seiner Vertreter ausgesetzt. Im Jahre 1918 nahm Jehova sich seines Volkes an, indem er Christus Jesus zum Tempel sandte, und dieser wandte dann ihre Gefangenschaft. Später, in Harmagedon, werden alle diejenigen, die Jehova treu gedient haben, vollständig befreit. Jehova hat in den Mund seines Volkes folgende Wahrheit gelegt: „Gedenke meiner, Je-

hova, mit der Gunst gegen dein Volk; suche mich heim mit deiner Rettung! daß ich anschau die Wohlfahrt deiner Auserwählten, mich erfreue an der Freude deiner Nation, mich rühme mit deinem Erbteil" (Ps. 106: 4, 5). Dieses Gebet wird am Ende von Harmagedon völlig erhört sein. Die treuen Knechte Jehovas haben nun durch Glauben nach Erlösung oder Errettung getrachtet, und sie singen: „Mein Herz soll frohlocken über deine Rettung" (Ps. 13: 5).

⁹² Jehova erlöste Hiob von der Gefangenschaft, indem er bewirkte, daß der Ansturm des Teufels auf ihn aufhörte (Hiob 42: 10). In Harmagedon wird Jehova all seine treuen Diener von ihren Verfolgern völlig befreien. Während die Knechte Satans jetzt für die Vernichtung versammelt werden, werden auch die treuen Knechte Jehovas zu ihrer Rettung versammelt. Alle, die sich auf die Seite der *theokratischen Regierung* stellen und fortfahren, der großen *Theokratie* unter Christus Jesus zu dienen, werden in Harmagedon ganz und völlig befreit.

⁹³ Aus der Prophezeiung Zephanjas geht hervor, daß über die „Christenheit“, das heißt über die

Menschen, welche das ausüben, was „die christliche Religion“ genannt wird, in Harmagedon zuerst verfügt wird, und dann werden Gottes treue Knechte ganz von ihnen erlöst sein. Das Beseitigen aller, die Opposition machen und darin verharren, muß fortgesetzt werden, bis jeder Feind vertilgt ist. Nach Jehovas Vorsatz soll aus der Erde eine passende bleibende Wohnstätte für treue Menschen gemacht werden. Die in der Gerechtigkeit verharren, sollen ewiglich auf der Erde wohnen. Jehovas Vorsatz wird sich restlos verwirklichen, und die Vernichtung der Bösen wird darum die Säuberung der Erde herbeiführen, die nach Gottes Vorsatz mit einem gerechten Menschengeschlecht gefüllt werden soll. Gott zeigt somit in diesem Teile der Prophezeiung den Lauf und das Ende derer, die seine Regierung bekämpfen, sowie den rechten Weg für die ihm Gutgesinnten und ihren glückseligen Zustand nach Harmagedon. Ferner enthüllt diese Prophezeiung das, was über alle Teile der Organisation der Erde hereinbrechen wird.

(Fortsetzung folgt)

(Watchtower vom 15. Mai 1940)

Der erste zur Theokratie Geflüchtete

LAUT den frühesten Berichten, die das Land der Chaldäer oder Chaldäa beschreiben, war das Land, aus dem der erste zur Theokratie Geflüchtete entflo, eine Stätte totalitärer Herrschaft, der Religion und des Handels, der Kriegs- und Angriffslust. Wegen seiner Sünden sagt der inspirierte Prophet: „So wird es Babel, der Zier der Königreiche und der stolzen Pracht der Chaldäer, ergehen wie Sodom und Gomorrha, als Gott sie zerstörte" (Jes. 13: 19, *rev. Zürcher Bibel*). Babylon oder Babel in den Ebenen von Sinear war der Anfang des Königreiches Nimrods, des leichtfertigen Totschlägers von Menschen und Tier (1. Mose 10: 8-10). Das Land wurde „das Land Nimrods“ genannt. Über die Raublust seiner Bewohner sagt der Diener Hiobs vom Lande Uz: „Die Chaldäer haben drei Haufen gebildet und sind über die Kamele hergefallen und haben sie weggenommen, und die Knechte haben sie mit der Schärfe des Schwertes erschlagen; und ich bin entronnen, nur ich allein, um es dir zu berichten" (Hiob 1: 17). Aus Babel, der stolzen Pracht der Chaldäer, kam auch der, welcher den Tempel zu Jerusalem zerstörte und die Geräte des Hauses Gottes in das Land Sinear brachte, in das Haus seines Gottes: die Geräte brachte er in das Schatzhaus seines Gottes' (Dan. 1: 2, 1).

Die verschiedenen Überlieferungen bezüglich der Ursache der Flucht dieses Zufluchtsuchenden, wie zum Beispiel die Tradition, wonach er wegen seiner „Lehren es als gut erfand, das Land zu verlassen, als die Chaldäer und andere Leute von Mesopotamien einen Aufstand gegen ihn anzettelten“, beiseite lassend, schrieb der inspirierte Geschichtsschreiber: „Du bist es, Jehova, Gott, der du Abram erwählt und ihn aus Ur in Chaldäa herausgeführt und ihm den Namen Abraham gegeben hast.“ „Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme. Durch Glauben hielt er sich auf in dem Lande der Verheißung, wie in einem fremden, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; denn

er erwartete die Stadt [die Theokratie], welche Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist" (Neh. 9: 7; Hebr. 11: 8-10).

350 Jahre nach der Flut starb Noah; während jener Zeit hatten sich die Nachkommen Nochs rasch vermehrt (1. Mose 9: 28, 29). Fast alle Menschen waren damals dem Einfluß und der Macht des „Fürsten dieser Welt“, Satans des Teufels, und der andern Teufel oder Dämonen erlegen. Zwei Jahre nach dem Tode Nochs wurde Abraham geboren. Abraham wohnte im Lande Ur der Chaldäer, unter der Herrschaft Babels. Er liebte den allmächtigen Gott Jehova und diente ihm. Gott nannte Abraham später seinen „Freund“, und Abraham entflo der politischen, religiösen Herrschaft Babels und hoffte auf die theokratische Regierung, die Gott auf eine damals ferne Zukunft verheißt hatte. Als Abraham fünfundsiebzig Jahre alt war, zog er auf den Befehl Gottes des Allmächtigen in ein fernes Land Kanaan, wie dies in 1. Mose 12: 1-5 aufgezeichnet ist: „Und Jehova sprach zu Abram: Gehe aus deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause, in das Land, das ich dir zeigen werde. Und ich will dich zu einer großen Nation machen und dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen; und du sollst ein Segen sein! Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde! Und Abram ging hin, wie Jehova zu ihm geredet hatte, und Lot ging mit ihm; und Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran zog [wo sie sich vorübergehend aufgehalten, nachdem sie Ur in Chaldäa verlassen hatten]. Und Abram nahm Sarai, sein Weib, und Lot, seines Bruders Sohn, und alle ihre Habe, die sie erworben, und die Seelen, die sie in Haran gewonnen hatten, und sie zogen aus, um in das Land Kanaan zu gehen; und sie kamen in das Land Kanaan.“

Abraham zog nach Kanaan, um ein Zeuge für Jehova zu sein. Seit der Rebellion Adams in Eden hat Gott stets treue Zeugen auf der Erde gehabt, wenn sie auch — verglichen mit der Bevölkerung der Erde —